

# Another James&Lily Story

Von ClariCassy

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Neues Jahr, neues Glück?</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Von Schulsprechern und neuen Freunden</b> .....	5
<b>Kapitel 3: Über Slytherins und Huffelpuff's</b> .....	8
<b>Kapitel 4: Die Rumtreiber</b> .....	11
<b>Kapitel 5: Hogwarts</b> .....	15
<b>Kapitel 6: A nearly normal day</b> .....	19
<b>Kapitel 7: "Warum gehst du eigentlich nicht mit ihm aus?"</b> .....	23
<b>Kapitel 8: Hogsmeade</b> .....	27
<b>Kapitel 9: Der Maskenball</b> .....	32

## Kapitel 1: Neues Jahr, neues Glück?

Neues Jahr, neues Glück?

Pairing: Lily Evans/James Potter

Genre: Romantik und Humor

Rating: ab 12 Jahren

Update: täglich

Kurzbeschreibung: Das siebte und letzte Jahr von Lily Evans und auf Hogwarts. Sie ist Schulsprecherin, und eigentlich verspricht alles, ein tolles Jahr zu werden- wäre da nicht ihr Mit-Schulsprecher James Potter, den sie seit der ersten Klasse hasst, und ihr ehemals bester Freund Severus Snape, der sich der falschen Seite zugewandt hat. Ein turbulentes Jahr, in dem sie neue Freunde kennen lernt, alte Feindschaften überdenkt, und sich so manches Mal gehörig über sich selbst ärgert, bis sie es schafft und über ihren Schatten springt.

Disclaimer: James, Lily & das ganze Harry-Potter-Universum gehört der grandiosen J.K.Rowling, und ich verdiene mit dieser FF kein Geld.

Goldene Sonnenstrahlen tauchten den Bahnsteig 9 ¾ auf dem Bahnhof King's Cross in warmes Licht.

Es war der erste Schultag nach den Ferien. Hier und da konnte man fröhliche Aufschreie vernehmen, wenn Freunde sich wieder sahen, oder einige Tränen glitzern sehen, wenn sich die unteren Klassen von ihren Eltern verabschiedeten.

Ein hübsches, rothaariges Mädchen schob sich lächelnd durch die schnatternden Schülergruppen. Ihr Haar glänzte in der Sonne, und lockte sich bis weit über ihre Schultern. Lily Evans war in der letzten Klasse der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei, und auch wenn sie Muggelgeborene war, eine der klügsten Schülerinnen ihres Jahrgangs.

Während sie sich von ihren Eltern verabschiedete, die sich mit neugieriger Miene auf dem Bahnsteig umsahen („Hat dieser Junge da gerade seinen kleinen Bruder in eine Kröte verwandelt?“ wollte ihre Mutter schockiert wissen), hörte sie auf einmal eine wohlbekanntes Stimme hinter sich. „Hey, Evans!“

Lily drehte sich um und sah geradewegs in die haselnussbraunen Augen von James Potter. Genervt stöhnte sie auf, und wollte ihn schon mit Nichtbeachtung strafen, da machte ihr ihr Vater einen Strich durch die Rechnung. „Wer ist denn dein Freund, Liebes?“ erkundigte er sich, wie Väter nun mal waren, mit einem Hauch von Beschützerinstinkt.

Lily setzte zu einer aufgebrachtten Erwiderung an („Ein Freund sicher nicht“), doch er schnitt ihr das Wort ab.

„Ich bin James Potter,“ wandte er sich mit einem strahlenden Lächeln an Lilys Eltern, und schüttelte ihnen die Hand. „Es freut mich, endlich Ihre Bekanntschaft zu machen!“ Lily Mutter musterte ihn eingehend, warf ihrer Tochter einen Blick von der Wenn-ich-

jünger-wäre Sorte zu, und zwinkerte vielsagend. Lily verdrehte die Augen. „Was soll das?“ knurrte sie ihm aus dem Mundwinkel zu. James lächelte sie fröhlich an. „Ich hab dich vermisst!“

Lilys Eltern seufzten auf, und sahen sich gerührt an, was Lily nur mit einem Schnauben quittierte. „Potter, das ist gerade ein schlechter Zeitpunkt.“

Er grinste nur, fuhr sich mit der Hand lässig durch die schwarzen, verwuschelten Haare und sah sie dann schmollend an. „Was denn?“ wollte er wissen. „Keinen Begrüßungskuss?“

Nun lag nicht nur sein Blick erwartungsvoll auf ihr, sondern auch der ihrer Eltern, die anscheinend fest mit etwas mehr Freude von Seiten ihrer Tochter rechneten. Nur Lily Mutter sah leicht beleidigt aus, anscheinend weil ihre Tochter ihr nichts von deren gut aussehenden Freund erzählt hatte.

Lily schenkte den Erwachsenen ein breites Lächeln. „Wenn ihr uns kurz entschuldigen würdet!“, zwitscherte sie lieblich, packte Potter nicht gerade sanft am Arm und zog ihn um die nächste Ecke. „Was soll das denn?“, fuhr sie in nun, außer Hörweite ihrer Eltern, an.

„Nun, ich wollte meine zukünftigen Schwiegereltern kennen lernen, hast du etwas dagegen einzuwenden?“ (Anmerkung: Die beiden sind noch NICHT zusammen, Lily hasst ihn wie eh und je, und das war einfach nur ein besonders dreister Versuch von James, sie besser kennen zu lernen. Ziemlich schlechte Idee, wie ihr gleich sehen werdet.)

„Deine zukünftigen WAS?“ Lilys grüne Augen blitzen wütend. Wie konnte er es wagen! Nicht nur, das ihre Eltern jetzt was-weiß-ich von ihnen beiden denken würden, nein, sie würde in den Briefen in diesem Jahr wahrscheinlich geradezu mit Fragen über James bombardiert werden! Sie sah schon die geschriebenen Zeilen ihrer Mutter vor sich: Lily, Liebling, warum hast du uns denn nichts von ihm erzählt? Ihr beide seid so ein süßes Paar...

Außer sich vor Zorn stampfte sie mit dem Fuß auf, was James zu erheitern schien.

„Du siehst ziemlich süß aus, wenn du das machst!“ teilte er ihr unverfroren mit, und grinste schief.

Lily blieb die Luft weg. Wie konnte er sich nur so erdreisten, sie erst vor ihren Eltern lächerlich machen, und sie jetzt auch noch auf seine widerliche Macho-Tour blöd anmachen?

„Hör mal zu, Potter...“ begann sie, wurde jedoch unterbrochen. Konnte sie nicht ein Mal in Ruhe einen Satz vollenden? fragte sie sich wütend in Gedanken, und sah auf, um zu sehen wer störte. Neben James Potter stand nun Sirius Black, seines Zeichens unverbesserlicher Frauenheld und Mädchenschwarm von Hogwarts. Wenn es einen gab, der noch schlimmer war als Potter, dann Black.

„Hey, Krone,“ wandte sich dieser nun an seinen Freund. „Wir sollten uns beeilen, der Zug fährt gleich los.“

„In Ordnung, ich bin gleich bei euch. Entschuldige, Evans,“ er fuhr sich wieder durch die Haare, was Lily die Augen verdrehen ließ, „aber ich muss jetzt los. Du verstehst, ein Schulsprecher hat gewisse Aufgaben.“ Er hob wissend die Augenbrauen, warf ihr noch eine Kusshand zu und war in der Menge verschwunden.

Lily sah ihm wie versteinert nach. Er war Schulsprecher? Das konnte nicht wahr sein, das durfte einfach nicht wahr sein! Sie dachte an den Brief in ihrer Tasche, der durch den Stoff zu glühen schien. Und an das neue Schulsprecher-Abzeichen, welches sie unter der Jacke an die Brust geheftet hatte.

---

Soo, das war das erste Chap.  
Lg Cassy

## Kapitel 2: Von Schulsprechern und neuen Freunden

Hier das zweite Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch.

„Ist hier noch frei?“

Lily steckte einen Finger zwischen die Seiten von dem Buch, in welches sie sich gerade vertieft hatte, und sah auf. Ein Mädchen aus ihrer Jahrgangsstufe, Lily konnte sich beim besten Willen nicht mehr an ihren Namen erinnern, blickte sie aus freundlichen blauen Augen an. Ihre Haare waren von dunklem Braun, und zu einem lockeren Dutt hochgesteckt.

„Natürlich.“ Lily lächelte, und das Mädchen ließ sich erleichtert auf einen Sitz ihr gegenüber fallen. „Ich bin Hareena,“ teilte sie ihr mit. „Du bist Lily, oder? Ich glaube, wir haben zusammen Zaubereigeschichte.“

Natürlich, jetzt fiel bei Lily der Groschen. Sie war auch eine Gryffindor, aber immer mit den Mädchen der kichernden, modeliebenden Sorte zusammen, die Black und Potter bedingungslos anhimmelten.

Lily nickte, und legte, so sehr es ihr widerstrebte, das Buch zur Seite. Diese verdammte Neugier! „Warum bist du nicht bei deinen Freundinnen?“

Hareena zuckte die Schultern, pustete sich gelangweilt eine Haarsträhne aus dem Gesicht und sah aus dem Fenster. „Wir haben uns gestritten, weil ich keine Lust mehr hatte, ständig nur über Jungs und Klamotten zu reden. Ich bin jetzt anscheinend ein Außenseiter, ein Freak,“ sie grinste. „Etwas, was über diese zwei Themen geht, übersteigt deren Horizont.“

Lily lächelte. Ja, das hatte sie sich schon gedacht. Sie selbst hatte keine guten Freundinnen, manchmal bildeten einige Mädchen mit ihr Lerngruppen, aber das auch nur um die Hausaufgaben abzuschreiben.

„Sag mal, bist du eigentlich mit James zusammen?“ unterbrach Hareena neugierig das Schweigen, und Lily, die sich wieder ihrem Buch gewidmet hatte, zuckte zusammen.

„Mit Potter? Das ist ein Witz, oder?“

Hareena zuckte die Schultern. „Ich hab gesehen, wie du ihn deinen Eltern vorgestellt hast.“

Lily schnaubte spöttisch. „Eher hat er sich meinen Eltern vorgestellt, von meiner Seite aus kam das bestimmt nicht.“

„Was hast du gegen ihn?“ Hareena runzelte die Augenbrauen, und sah Lily fragend an.

„Er steht doch schon seit Ewigkeiten auf dich. Warum gehst du nicht mal mit ihm aus?“

Lily seufzte. Es war klar, das mit diesem Püppchen das Gespräch nicht bei niveaувollen Themen bleiben konnte, sondern gleich in Richtung Black/Potter abdriftete. Obwohl, korrigierte sie sich selbst, war Hareena eigentlich keine dieser eitlen Modefanatikerinnen, zumindest äußerlich. Sie trug eine schlichte blaue Jeans, ein helles Shirt, eine graue Strickjacke und einen weißen Schal. Kein Fitzelchen Rosa, kein stinkendes Parfum oder übertriebene Rougeflecken auf den Wangen.

„Das ist kompliziert,“ griff Lily das ‚James‘-Thema wieder auf, was sie eigentlich hatte vermeiden wollen.

„Was ist kompliziert?“ Hareena hatte die Beine übereinander geschlagen, und musterte sie interessiert.

„Er fragt mich seit Jahren, ob ich mich mal mit ihm treffen will, aber ich...“ Lily hielt inne. Was erzählte sie dem Mädchen da eigentlich? Sie war eine Fremde,

wahrscheinlich von ihren Freundinnen geschickt, um Lily auszuquetschen was Potter anging. Besser sie behielt ihre Gedanken über James... er heißt Potter! POTTER! für sich, bevor sie gleich die ganze Schule kannte.

„Ach, ist auch egal,“ nuschelte sie, und verkroch sich wieder hinter ihrem Buch.

Was Hareena nicht weiter zu stören schien.

„Ich hab gehört, er ist dieses Jahr Schulsprecher,“ fuhr sie fort, als hätte Lily nicht eben das Gespräch beendet. Diese sprang wie von der Tarantel gesprochen auf.

„Schulsprecher! Verdammter Mist!“ und rannte aus dem Wagon.

Hareena sah ihr verwundert hinterher.

Als Lily außer Atem am Schulsprecherabteil ankam, saß dort schon ein genervter James. Als er sie sah, stahl sich ein breites Grinsen auf sein Gesicht. „Du bist mein Mitschulsprecher?“ fragte er fröhlich.

Lily sah ihn böse an. „Ich bin gar nichts von dir!“ zischte sie, aber leise, denn vor James saß eine äußerst gereizte Professor McGonnagal, die sie mit gehobenen Augenbrauen anstarrte.

„Nun,“ begann die Hauslehrerin von Gryffindor leicht pikiert. „Da nun endlich beide“ sie legte eine besondere Betonung auf dieses Wort „Schulsprecher anwesend sind, kann ich ihnen die Liste ihrer Aufgaben erläutern. Als Erstes...“ Lily versuchte sich zu konzentrieren, doch schweifte ihr Blick immer wieder ab zu Potter, der sie anstarrte als hätte sie ihm verkündigt dass alle Slytherins von der Schule verbannt werden.

„Was?“ flüsterte sie, so leise und wütend es ging, aber einer Professor McGonnagal entging selbst der leiseste Kommentar nicht. „Miss Evans! Ich muss doch sehr bitten. Diese Aufgaben sind äußerst wichtig, ich hatte von ihnen als Schulsprecherin schon einen gewissen Grad an Aufmerksamkeit erwartet...“ „Entschuldigen sie bitte, Professor.“ Lily funkelte James (Potter. Potter!) noch einmal an, und widmete sich dann ganz dem Vortrag ihrer Lehrerin.

„...Und dann müssen sie natürlich auch die ganzen Bälle organisierten. Da wäre der Halloween-Ball, natürlich der Weihnachtsball, an Sylvester hängt das ganz von ihnen ab, was sie veranstalten, in den vorherigen Jahren hat der Direktor den Schulsprechern da ganz freie Hand gelassen.“ Die Lehrerin holte tief Luft, und sah dann die beiden Schüler erwartungsvoll an. Potter, der inzwischen eingeknickt war, fuhr auf, wuschelte sich mit der Hand durch die Haare, warf Lily einen kurzen Blick zu und nickte dann zögerlich. „Ja, Professor, das sehe ich ganz genau so.“

McGonnagal schürzte die Lippen, und stand auf. „Nun, Mr. Potter,“ meinte sie spitz, und faltete die Hände, „Dann werden sie sicher auch bestens in der Lage sein, in Zusammenarbeit mit Mrs.Evans das alles zu Organisieren. Bitte machen sie jetzt einen Rundgang durch den Zug, um Eventualitäten noch mit den Vertrauensschülern abzusprechen. Ich wünsche ihnen einen schönen Tag.“ Sie war schon fast aus der Tür gerauscht, als sie noch Mal innehielt. „Und Mr. Potter? Sie sind als Schulsprecher befugt, Punkte abzuziehen. Ich will nicht zu Ohren bekommen, dass sie mit dieser Macht verantwortungslos umgehen.“

Dann war sie auf den Gang verschwunden.

Lily und James starrten ihr noch eine Sekunde lang hinterher, dann erinnerte sich James an sein Image, und fuhr sich mit der Hand lässig durch die Haare.

„Was meinst du Evans?“ fragte er grinsend. „Jetzt, wo wir zusammen Schulsprecher sind, musst du doch eigentlich mit mir ausgehen, oder?“

„Bevor ich mit dir ausgehe, muss schon ein Wunder geschehen, Potter!“ wütend sammelte Lily einige Pergamente ein, die McGonnagal ihnen liegen gelassen hatte,

und stürmte aus dem Abteil.

James sah ihr nachdenklich hinterher. „Zum Glück sind Wunder meine Spezialität...“ meinte er, und lächelte.

Als Lily wieder in ihr Abteil zurückkehrte, saß dort immernoch Hareena, die interessiert in Lilys Buch blätterte.

"Das ist ja lustig!" meinte sie, und steckte sich eine handvoll zappelnder Zaubernüsse (ZZZ's) in den Mund. "Die Leute hier haben keine Zauberstäbe! Ist das ein Muggel-Buch?"

"Ja," antwortete Lily, unangenehm berührt, und ließ sich wieder auf ihren Sitz fallen. "Ich bin Muggelstämmig."

"Oh." Hareena sah auf, und musterte sie, jedoch ohne jegliche Abscheu, wie es bei den Slytherins immer war. "Das wusste ich nicht." Dann senkte sie ihren Blick wieder, und blätterte ein paar Seiten weiter.

"Wer ist das eigentlich?" fragte sie neugierig. "Der, der dieses Buch geschrieben hat. Er schreibt wunderbar von der Liebe."

"Shakespear" murmelte Lily, und verstaute die Informationsblätter von McGonnegal in ihrer Tasche.

Hareena zuckte die Schultern, ohne vom Buch aufzusehen. "Hab ich noch nie gehört." Nach einiger Zeit, die Lily sich mit Aus-dem-Fenster-gucken vertrieben hatte, sah sie wieder auf. "Warum bist du eigentlich eben aus dem Abteil gerannt?" fragte sie neugierig.

Lily verzog das Gesicht zu einer Grimasse. "Ich hatte ganz vergessen, das ich als Schulsprecherin am Anfang der Zufahrt im Schulsprecherabteil zu sein habe."

Hareenas Augen wurden groß. "Du bist Schulsprecherin? Mit James?"

"Ja, mit Potter, und glaube mir, ich würde tauschen wenn es gehen würde."

Ganz aufgeregt legte Hareena das Buch zur Seite. "Dir ist schon klar, das du dir mit ihm eine Wohnung in Hogwarts teilt und alles? Und ihr bekommt dieses wahnsinnige Badezimmer, ich war vor einigen Jahr Vertrauensschülerin, und es ist wirklich cool, Wasser in allen Farben..."

"ich weiß!", unterbrach Lily sie grinsend. "Ich war es letztes Jahr."

Hareena zögerte. "Vielleicht irre ich mich ja auch, aber musst du nicht mit James einen Rundgang machen? So war das zumindest damals, die Schulsprecher sind rumgekommen und haben alles mit uns Vertrauensschülern besprochen."

"Du hast Recht!" Lily schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn, und sprang von ihrem Sitz auf, um zum zweiten Mal an diesem Tag die verwunderte Hareena alleine im Abteil zurück zu lassen. Doch an der Tür stieß sie mit jemandem zusammen. Fast wäre sie auf den harten Boden geprallt, doch zwei starke Arme hielten sie fest. "Hey, nicht so stürmisch," lachte Potter, und seine braunen Augen blitzen. Lily versuchte sich von seinem Blick loszureißen, doch es ging nicht. Verdammt, was tat sie da eigentlich? Lag in James Potters Armen?

"Ich wollte dich gerade holen gehen, aber wir können hier noch gerne eine Weile weiter so stehen, mir macht es nichts aus!" meinte er grinsend, und zog sie etwas näher an seine Brust. Das wurde Lily zu viel. Genervt stieß sie ihn weg, strich sich eine widerspenstige Locke aus der Stirn und trat einen Schritt zurück. "Dann lass uns gehen," meinte sie, und versuchte es kalt und unnahbar klingen zu lassen.

Hoffentlich hatte James das Zittern in ihrer Stimme überhört.

## Kapitel 3: Über Slytherins und Huffelpuff's

Danke für eure wundervollen Reviews, ich hab mich sehr gefreut! Viel Spaß beim neuen Kapitel...

"Um eins gleich Mal zu Anfang klar zu stellen, Potter:" begann Lily, und versuchte ihrer Stimme einen neutralen Ton zu geben, "Ich werde definitiv nicht mit dir ausgehen, will nicht hören wie hübsch ich bin, keine dummen Kommentare über unsere gemeinsame Wohnung, und-" James sah etwas schuldbewusst drein, wo es Lily schon fast wieder leidtat, das sie so streng war, aber dann erinnerte sie sich das er Potter war, POTTER, die Nervensäge vor dem Herrn (obwohl er diesen Muggel-Spruch als Zauberer wahrscheinlich sowieso nicht verstehen würde), und er folglich kein Mitleid von ihr brauchte, "Wehe du verhext jemanden als Schulsprecher! Damit würdest du nur unnötigen Ärger bekommen, und ich will nicht gezwungen sein müssen, unserem Haus Punkte abzuziehen, nur weil du es nicht lassen konntest und Snape oder irgendeinen anderen Unschuldigen zu zeigen wie toll du doch bist. Ist das klar?"

James nickte, fuhr sich nervös mit der Hand durch die Haare, (Lily biss sich auf die Zunge, um zu verhindern diese Eigenschaft ihrer Liste was-James-nicht-tun-darf hinzuzufügen) und lächelte sie schüchtern an. "Wollen wir gehen?"

Gemeinsam durchstreiften sie die Abteile des Zuges.

Beim dritten Wagon entdeckte Lily einen Erstklässler, der ausversehen die Eule seines Freundes rot gepunktet hatte, und richtete den Fehler mit einer einzigen Schlenker ihres Zauberstabes. (Anmerkung: Ich weiß, ich weiß, das ist indirekt aus "Stein der Weisen" geklaut, aber ich kann mir vorstellen das den Erstklässlern sowas öfter passiert. Ich meine, eine rotgepunktete Eule ist doch fast so spannend wie eine gelbe Ratte, oder nicht?).

Die Erstklässlerinnen in dem Abteil betrachteten James mit offenem Mund, und Lily sah ihn schmunzeln.

Er war wirklich unbestreitbar attraktiv. Seine längeren, schwarzen Haare hingen ihm ins Gesicht, und die braunen Augen konnten sowohl warm als auch leidenschaftlich oder belustigt aufblitzen, was Lily alles schon erlebt hatte. Seine Brille machte in auch nicht hässlich, im Gegenteil, sie rundete das Gesamtbild ab und gab ihm einen gewissen intellektuellen Touch. Auch war er nicht schwächling, sondern durch das viele Quidditsch-Training muskulös. Nicht zu viel, alles an den richtigen Stellen. Lily ließ ihren Blick über seinen Körper wandern. Nein, James Potter war nicht zu Unrecht neben Sirius Black der meistbegehrte Junggeselle Hogwart's.

Dann bemerkte Lily, was sie gerade gedachte hatte, und rauschte wütend auf sich selbst aus dem Abteil, um nicht weiter an James denken zu müssen, der ihr in einem Sicherheitsabstand folgte. Zwei Abteile später fanden sie ein knutschendes Pärchen, welches anscheinend nach den getrennten Sommerferien viel nachzuholen hatte. James versuchte verzweifelt, Lily keine anzüglichen Blicke zuzuwerfen, sondern sich erwachsen und souverän zu verhalten, wie sein Freund Remus es ihm geraten hatte. Und doch konnte er sich ein dümmliches Grinsen und ein "Hö-hö" nicht verkneifen, als Lily den beiden fummelnden Schüler riet, sich das nächste Mal ein Zimmer in einem Hotel zu nehmen.

So hatten sie schon die Hälfte des Zuges hinter sich gelassen, als sie ein Abteil von

Huffelpuff-Jungen betraten. Einer piff durchdringend durch die Zähne, als er Lily erblickte, und auch wenn James sich in seiner Phantasie einen äußerst langsamen und schmerzvollen Tod für diesen Jungen vor sein geistiges Auge rief, konnte er es sich nicht verkneifen, ihm einen Blick zuzuwerfen, der ihn sofort verstummen ließ. Erwachsen und Souverän, rief er sich immer wieder Moonys Worte ins Gedächtnis.

"Sie muss merken, das du nicht der arrogante Schnösel bist, für den sie dich hält, sondern dass du reifer geworden bist," hatte sein Freund gesagt.

"Hey!", hatte James daraufhin beleidigt geantwortet. "Ich bin erwachsen und Souverän!", doch leider hatten die Worte ihre gewünschte Wirkung verloren, weil er in dem Augenblick ein Glas mit Froschaugen über Sirius ausschüttete, der ein verächtliches "Pah!" von sich gegeben hatte.

Im nächsten Wagon saßen nur Slytherins, die aufjohlten als die beiden Gryffindors das Abteil betraten. Unter ihnen war auch Bellatrix Black, ebenfalls eine Siebtklässlerin und die Cousine von James bestem Freund Sirius. Abschätzig musterte das Mädchen, die beiden Eindringlinge. "Seit wann ist es Schlammblütern gestattet, Schulsprecher zu werden?" fragte sie höhnisch mit einem Blick auf Lilys Abzeichen, was die anderen "Schlangen" dazu anstiftete, in Rufe wie "Schlammbhut," und "Peinlich, das so etwas nach Hogwarts darf" auszubrechen.

Lily fühlte, wie sich in ihren Augen Tränen sammelten, aber vor den Slytherins wollte sie keine Schwäche zeigen, und so straffte sie die Schultern und sah sich im Abteil um. "Wer von euch ist Vertrauensschüler?" Sie hatte bemerkt, wie sich James neben ihr verkrampft hatte, als Bellatrix so ein abfälliges Kommentar über ihre Herkunft gemacht hatte, und wie seine Hand zum Zauberstab gewandert war, doch sie hatte ihm eine Hand auf den Arm gelegt, um ihn vor Kurzschlussreaktionen zu bewahren. Sicher, er würde es nicht bereuen, doch er musste nicht gleich am ersten Tag eine Strafarbeit bekommen, nur weil er sich hatte provozieren lassen.

"Keiner?" fragte sie, und als niemand reagierte, zuckte sie die Schultern und drehte sich um.

Das war ein Fehler, denn kaum hatte sie den Schlangen den Rücken zugewandt, hob Bellatrix, immernoch höhnisch lächelnd, den Zauberstab, um sie zu verfluchen. In letzter Sekunde drehte sich James um, und drückte ihr den seinen an den Hals. "Wage es niemals, sie anzugreifen!" knurrte er, und drückte den Zauberstab fester an Bellatrix'es weiße Haut. "Das würdest du bitter bereuen!"

"Oh, ein Blutsverräter!" Die Slytherin lachte. "Du stehst auf der gleichen Stufe wie diese Missgeburt, Verräter an deinem Volk! Ein Feigling, der sich nicht einmal traut jemandem einen Fluch auf den Hals zu hetzen!"

Das reichte, um James überreagieren zu lassen. Mit einem zornigen Aufschrei schockte er sie, und Bellatrix fiel mit ausdruckslosem Gesicht auf den Boden. "James!" schrie Lily auf, und bemerkte nicht einmal, das sie seinen Vornamen benutzt hatte. Sie beugte sich über das bewusstlose Mädchen, und sprach einen langen Spruch, der diese langsam in die Realität zurückholte.

James stand schwer atmend neben ihr, unfähig auch nur ein Wort zu sprechen, aus Sorge er würde die Schlangen allesamt verhexen, und beobachtete nur, wie Lily das Mädchen, welches sie keine Minute zuvor hatte verfluchen wollen, nun von dem Zauber befreite.

"Sie ist es nicht wert," murrte er, während Lily langsam wieder aufstand.

Zornbebend wandt sie sich um. "Aber sie ist es wert, das du ihretwegen einen Monat Nachsitzen aufgebremmt bekommst?"

"Sie hat dich .. du weißt schon wie genannt!" James behagt es offensichtlich nicht, das schlimmste Schimpfwort der Zauberwelt auszusprechen.

"Ist das ein Grund sie zu schocken?"

"Ja!"

"Du bist unmöglich!" Wütend stürmte Lily aus dem Abteil, und ließ einen fassungslosen James zurück. Er hatte ihr doch nur helfen wollen!

Bellatrix, die sich gerade wieder aufrappelte, betrachtete ihn mit einem hasserfüllten Blick.

"Dafür wirst du büßen, Potter!" flüsterte sie leise, als er längst auf den Gang verschwunden war.

(Anmerkung: Ich weiß, ich weiß, das mit der Eule ist indirekt aus "Stein der Weisen" geklaut, aber ich kann mir vorstellen das den Erstklässlern sowas öfter passiert. Ich meine, eine rotgepunktete Eule ist doch fast so spannend wie eine gelbe Ratte, oder nicht?)

(Anmerkung2 : Ich weiß nicht genau, ob es einen Spruch gibt, der jemanden vom "Stupor" erlöst, aber ich tue jetzt einfach so als gäbe es ihn. Warum Lily das macht? Sie ist zu gut. Und vielleicht liegt ihr ja doch ein klitzekleinesbisschen was an James.)

## Kapitel 4: Die Rumtreiber

Immernoch ungläubig den Kopf schüttelnd, kehrte James in sein Abteil zurück, wo bereits seine drei Freunde auf ihn warteten. "Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?" erkundigte Remus sich mitfühlend, als James das Abteil betrat. Dieser sah ihn nur verständnislos an, und der Werwolf verdrehte die Augen. "Du solltest mehr lesen. Das ist ein Muggel-Spruchwort, heißt in etwa so viel wie 'wer hat dir denn den Zauberstab verknotet'." James grummelte etwas, was sich verdächtig nach "Evans" anhörte, und ließ sich mürrisch auf den freien Platz fallen. Sirius, der ihm nun gegenüber saß, lachte bellend, und griff sich zwei von Remus' Schokofröschen. Den einen steckte sich selbst in den Mund, den anderen warf er James zu, der mit beleidigter Miene aus dem Fenster starrte. Ohne den Blick von der vorbeiziehenden Landschaft zu nehmen, fing er den Frosch mit einer Hand, was Peter mit einem begeisterten Klatschen quittierte.

"Und jetzt erzähl." Sirius machte es sich auf seiner Seite des Abteils bequem, in dem er die Beine auf das saubere Polster schob, und seinen besten Freund erwartungsvoll ansah.

"Es ist nichts." James starrte immer noch böse aus dem Fenster, als wäre die Scheibe an all seinen Problemen schuld. Remus unterbrach ihn in seinen düsteren Gedankengängen. "Hör mal zu, Krone, wir kennen dich jetzt schon lange genug, und wenn du aussiehst wie sieben Tage Regenwetter-" nun klebten drei verständnislose Augenpaare an ihm. Er schnaubte, schüttelte den Kopf, und wandte sich wieder seinem Freund zu. "Was hat sie gemacht?" "Wer?" James sah ihn mit großen Augen an. Sirius grinste schief. "Deine Herzensdame, zukünftige Mutter deiner Kinder, deine Göttin, die Frau, der du all deine Liebe geschenkt, und die dich zur Abstinenz getrieben hat..."

James stöhnte auf, vergrub den Kopf in seinem Umhang, und seufzte. "Sie hasst mich, Pad" nuschelte er.

Sirius warf den Kopf in den Nacken und brüllte vor Lachen, was ihm einen wütenden Blick von Remus und Peter einbrachte. James selbst war dazu nicht in der Lage, denn er betrachtete immernoch mit leicht bedröppeltem Blick den schwarzen Stoff.

"Prongs, Kumpel," meinte Sirius, und beugte sich nach vorne, um seinen Freund die Hand auf die Schulter zu legen. "Das ist nichts Neues. Dachtest du, nur weil ihr zusammen Schulsprecher seid, hätte sich das irgendwie geändert?" James zuckte nur die Schultern, und wandte den Blick ab. Dann setzte er sich gerade hin, und musterte Sirius irritiert. "Woher weißt du das sie Schulsprecherin ist?"

Der sah aus, als hätte er sich an seinen Worten verschluckt, und betrachtete pfeifend die Abteildecke. "Du wusstest es! Und hast mir nichts davon gesagt!" knurrte James nun wütend, und stürzte sich unter Kriegsgeheul auf seinen Besten Freund, um ihm gehörig eine rein zu hauen. Remus und Peter lehnten sich zurück, und betrachteten gebannt das Schauspiel, während sie sich jeder eine Hand voll BertieBottsBohnen in den Mund schob.

"Oh-Oh," murmelte Peter mit einem Blick zur Tür, wo jetzt eine fassungslose Lily Evans stand. "Soviel zum Thema erwachsen und souverän," fügte Remus leise hinzu, und räusperte sich laut, was die beiden Jungs am Boden jedoch nicht hörten, da James immernoch versuchte Sirius mit seinem Zauberstab zu verfluchen, und der sich zurückhalten musste, um nicht in einen weiteren Lachanfall auszubrechen.

"Ehm... Tatze, Krone?" versuchte er es nun, etwas lauter.

Keiner der Raufbolde nahm Notiz von ihm.

"Was soll das denn?" fragte Lily mit schneidender Stimme, was James sofort hochfahren ließ.

"Heey, Evans," grüßte er, und fuhr sich mit der Hand durchs Haar, was nach der Rauferei noch wilder aussah als sonst. Seine Brille hing im nur noch über dem linken Ohr, und die Krawatte, die er von seinem Schulanzug abgezogen hatte um Sirius zu erwürgen, baumelte abwartend in seiner Hand.

"Erwachsen und Souverän!" zischte Remus leise.

James nickte, stand auf und klopfte sich den Staub vom Umhang. "Was tust du denn hier? Nicht da ich es nicht mögen würde, es ist doch immer schön dich zu sehen, du kannst dich gerne setzen," quasselte er drauflos, und warf Peter beiläufig von dessen Sitz.

Dadurch bemerkte er nicht, wie Remus sich mit der flachen Hand vor die Stirn schlug, und die Augen verdrehte.

"Ich mache einen weiteren Rundgang, was du eigentlich auch machen müsstest," zischte Lily genervt. "Wir sind bald in Hogwarts, und die Schüler müssen anfangen ihre Sachen zusammenzupacken und sich umziehen."

"Ach ja..." James versuchte, sich cool an die Fensterscheibe zu lehnen, was jedoch daneben ging, weil er über den immer noch am Boden liegenden und kichernden Sirius stolperte, und der Länge nach auf dem Boden aufschlug.

Er rappelte sich schnell wieder auf, und warf seinen schmunzelnden Freunden einen "Wer jetzt was sagt ist tot"- und Lily einen lässigen "Das-war-alles-geplant"-Blick zu.

"Wo du jetzt genug hier rumgestolpert bist," meinte Lily schnippisch, und wandte sich um, "kannst du ja endlich deinen Rundgang machen."

"Wieso ich meinen?," maulte James enttäuscht auf. "Gehen wir nicht zusammen?"

Lily verdrehte die Augen. "Es geht schneller wenn wir alleine gehen, du Holzkopf." Dann war sie mit schnellen Schritten aus dem Abteil verschwunden.

James sah seine Freunde unsicher an. Sein Blick blieb an Sirius hängen, der keuchend und mit Tränen in den Augen beide Daumen hoch hielt, und kichernd meinte: "Holzkopf ist doch eine Verbesserung!"

"Erwachsen und Souverän," rief James sich ins Gedächtnis, und verließ hoch erhobenen Kopfes das Abteil.

Denen würde er es schon noch zeigen.

Lily Evans würde sich noch dieses Schuljahr in ihn verlieben, und wenn es das letzte war was er tat.

Besagte Lily Evans hatte gerade den Rundgang beendet, und nun endlich ihr eigenes Abteil erreicht. Hareena war verschwunden, vermutlich auf der Suche nach ihren Freundinnen. Fast war Lily ein wenig enttäuscht, den sie hatte das Mädchen angefangen zu mögen, aber anscheinend hatte das nicht auf Gegenseitigkeit beruht. Während sie sich den Umhang überzog, dachte sie an Potter.

Er war einfach nur so kindisch! Wie hatte sie denken können, das die Verantwortung, Schulsprecher zu sein ihn etwas von seiner Abgehobenheit herunterbringen würde. Kaum war sie für ein paar Minuten weg, schon schlug er sich mit Black, diesem Trottel. Während sie ihren Koffer aus dem Gepäcknetz hiefte, hielt der Zug an, und eine tiefe Stimme dröhnte über den Bahnsteig. "Erstklässler, zu mir!" Ein Lächeln stahl sich auf Lilys Gesicht. Seit der dritten Klasse war sie mit dem Wildhüter Hagrid befreundet, einem Halbriesen, der die Ländereien um das Schloss beaufsichtigte.

Kaum hatte sie ihren Koffer aus dem Zug geschleift, sah sie ihn auch schon vor sich, doppelt so groß und breit wie normale Menschen. "Hallo, Lily!" rief er ihr zu, und zwinkerte über seinem wirren Bart vertraulich. "Wie läuft es mit James?"

Wauw mussten ihr alle immer mit Potter kommen?

Natürlich wusste sie, dass Hagrid mit ihm und Black befreundet war, seit die Beiden ihm in der zweiten Klasse einmal ausversehen fast die Hütte abgefackelt hatten, aber selbst er sollte bemerkt haben, das James "Zuneigung" nicht erwidert wurde.

"Hallo Hagrid," lächelte sie, und übergab das Kommentar zu James.

"Wie waren deine Ferien?," erkundigte er sich, während er einem besonders kleinen Erstklässler einen freundlichen Blick zuwarf und ihm zu sich winkte, woraufhin der Erstklässler sich hinter seinem Koffer versteckte.

"Ganz gut, ich habe viel gelernt- hörst du wohl damit auf!" rief Lily einem grinsenden Fünftklässler zu, der eine Stoffpuppe so verzaubert hatte, dass sie aussah wie McGonagall, die einen Striptease hinlegte.

"Ich muss dann mal!" Hagrid winkte ihr mit seiner mülleimerdeckelgroßen Hand, und schob die Erstklässler zu den Booten.

Lily hatte nicht bemerkt, das der Bahnsteig sich so rasch gelehrt hatte, nur noch ein Paar vereinzelte Schüler liefen ihr über den Weg, als sie sich aufmachte in Richtung der Kutschen.

Dort angekommen, fuhr gerade vor ihrer Nase die vorletzte davon, und genervt ließ sie sich in die übrig gebliebene Kutsche fallen. Kaum hatte sie zwei Atemzüge getan, kletterten plötzlich vier Jungs zu ihr in den Innenraum.

Lily stöhnte auf. Direkt vor ihr saßen James Potter, Sirius Black, Remus Lupin und Peter Peddigrew, die Rumtreiber, wie sie sich selbst großspurig nannten.

"Was soll das denn werden?" fragte sie die "Marauders" genervt, die sich zusammen mit ihr in die Kutsche

quetschten, welche eigentlich nur für vier Personen gemacht waren.

"Es ist die letzte," meinte Remus entschuldigend, welcher ihr von den Vieren immernoch am sympathischsten war. Seit er letztes Jahr mit ihr Vertrauensschüler gewesen war, mochte Lily ihn irgendwie. Peter war der typische Mitläufer, mit einem Gesicht das sie entfernt an eine Ratte erinnerte. Dann waren da noch Black und Potter... die beiden größten Unruhestifter, die Hogwarts je beherbergt hatte. Wenn sie durch die Korridore liefen, folgten ihnen meistens Gruppen mit schnatternden und verliebt kichernden Mädchen, die bei einem Blick der beiden schon der Ohnmacht nahe waren. Wenn sie mal nicht gerade mit einem Date 'beschäftigt' waren, verhexten sie wahllos Mitschüler oder heckten irgendwelche bescheuerten Streiche aus, wie z.B. allen Slytherins einen Schlangenschwanz an den Allerwertesten zu zaubern.

James, der sich neben ihr niedergelassen hatte, tat als müste er sich strecken, und legte dann ganz nebenbei den Arm um sie. "Lass das, Potter", fauchte Lily genervt, und schubste ihn weg, was in der vollbesetzten Kutsche leichter gesagt als getan war.

"Würde ich gerne," meinte er, wobei seine glitzernden Augen vom Gegenteil sprachen, "doch leider hänge ich fest." Das konnte doch wohl nicht wahr sein! Gereizt versuchte Lily, seinen Arm von ihrer Schulter zu hieven, doch er hatte recht. Es war so eng in der Kutsche, das sie nicht einmal an ihren Zauberstab kam! Wütend verschrenkte Lily die Arme vor der Brust und sah aus dem Fenster. Das war ja ein toller Anfang für ihr letztes Jahr in Hogwarts!

---

Das war das vierte Kapitel! :) Hoffentlich hat es euch gefallen!

(Anmerkung: Wie ihr vielleicht merkt, schreibe ich die wirklichen Runtreiber-Namen nur, wenn die vier sich damit gegenseitig ansprechen. Das passt meiner Meinung nach besser.)

Ach ja: Die gesamte Story habe ich vor.. einem Jahr oder länger geschrieben. Deswegen sind manche Formulierungen vielleicht noch etwas... schwierig?

<3

eure Cassy

## Kapitel 5: Hogwarts

Als die Kutsche ENDLICH vor den Toren von Hogwarts hielt, stürmte Lily so schnell raus wie es nur ging. Gerade als sie sich an dem Gryffindortisch niedergelassen hatte (Potter hatte es sich natürlich nicht nehmen lassen, und sich zwischen sie und eine kleine Zweitklässlerin gequetscht, die erschrocken aufquitschte, als sie erkannte wer da neben ihr saß. Natürlich, als hätte Lily von der letzten Stunde mit Potter nicht genug Körperkontakt gehabt für ein ganzes Leben, nein...), hörte sie hinter sich eine melodische Stimme. "Hey, Lily!"

Vor ihr stand Hareena, die sie freundlich ansah. Lily lächelte zaghaft zurück, und das Mädchen ließ sich ohne große Umschweife an Lilys rechter Seite nieder (James hätte sie ja ohne mit der Wimper zu zucken umgebracht, wenn sie ihn von seinem Platz an Lilys linker Seite vertrieben hätte).

"Tut mir leid, dass ich weg war," begann sie gleich. "Ich musste noch eine Eule an meine Mutter schreiben, und da hielt der Zug auch schon, also hatte ich keine Zeit dir noch Tschüß zu sagen."

"Ist doch kein Problem," flüsterte Lily leise zurück, da sich in diesem Augenblick Dumbledore erhob, um seine Rede zum Schuljahresanfang zu halten.

"Meine Lieben!" Mit gütiger Miene sah sich der Direktor in der großen Halle um, und schenkte den Schülern ein warmes Lächeln. "Wie schön, euch alle wieder hier versammelt zu sehen. Bevor ihr alle euer wohlverdientes Abendessen bekommt, wird, wie jedes Jahr, der sprechende Hut die neuen Schüler auf die Häuser verteilen. Minerva, wenn ich bitten darf," er winkte, und Professor McGonagal stellte einen Hocker auf den Boden, in der

Hand einen ziemlich zerschlissenen wirkenden alten Hut. Sie zog eine Pergamentrolle aus einer Tasche ihres Umhanges, und begann, mit monotoner Stimme die Namen der neuen Schüler vorzulesen.

"Alayziah Airings!" Lily sah interessiert zu, wie die Lehrerin einem der kleinen Mädchen, die James vorhin im Zug mit großen Augen angesehen hatte, den Hut auf den Kopf setzte. Der überlegte kurz und rief dann laut "Huffelpuff!", was den Tisch etwas links von ihr in lautes Jubeln ausbrechen ließ. Nachdem auch der letzte Neuling auf die Häuser verteilt worden war, listete Dumbledore noch kurz die üblichen Verbote auf ("Keine Besuche im verbotenen Wald, keine fenzähnigen Fisbees, keine Verwandlung von Schülern in die Tiere ihrer Häuser"), und dann beluden sich die Haustische wie von selbst mit allerlei Köstlichkeiten. Links von Lily griff James mit gieriger Miene nach einem Hähnchenflügel, während rechts von ihr Hareena unentschlossen schien zwischen Kürbiscremesuppe, pinken Fleischbällchen und paniertem Erbsenpüree mit Ingwerstückchen. Schließlich entschied sie sich für die Suppe, da die Fleischbällchen ganz schrecklich auf Mund und Zunge abfärbten.

Auch Lily griff kräftig zu, und als sich die Hauptspeisen in Nachtschüssel verwandelten, war ihr Magen schon so voll wie schon lange nicht mehr. Nachdem kurze Zeit später auch diese wie von Zauberhand (...) verschwunden waren, kam Professor McGonagal an ihren Tisch. "Mrs. Evans, Mr. Potter?" fragte sie, in der kühlen, zurückhaltenden Art, wie nur sie es hinbekam, "Würden sie jetzt bitte nach vorne kommen, sie werden jetzt der Schule vorgestellt."

James grinste breit, und schwang sich über die Bank, um der Lehrerin zu folgen. Lily schluckte, und blieb noch einen Augenblick sitzen. Für James war das nichts neues, er

stand oft im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, und die ganze Schule kannte seinen Namen, aber für sie war das etwas komplett anderes.

Nachdem Hareena ihr einen sanften Rippenstoß gegeben hatte, um mit dem Kinn in Richtung Lehrertisch gezeigt hatte, atmete sie tief ein, stand auf und folgte nervös der Anweisung ihrer Lehrerin. Mit wackeligen Knien stand sie nun neben Potter, als McGonagal um Ruhe bat. "Ganz ruhig," flüsterte James ihr ins Ohr, als würde er ihre Aufregung spüren, und ließ seinen Blick über die Schulerschaar wandern. "Sie werden dich schon nicht fressen."

Lily schluckte. "Du hast ja keine Ahnung..." murmelte sie, und schalt sich sofort selbst. Wieso war sie darauf eingegangen? James (Potter. PO-T-T-E-R!) war ein verdammter Idiot, und sie war nur die nächste, die er abschleppen wollte. Reiß dich zusammen, Lily! Sagte sie sich selbst, und da wurde sie auch schon von McGonagals Stimme aus ihren Gedanken gerissen.

"Liebe Schüler!", rief sie förmlich zur Ruhe. "Die neuen Schulsprecher sind dieses Jahr beide aus dem Hause Gryffindor. James Potter und Lily Evans!"

Der Gryffindor-Haustisch brach in lauten Jubel aus, wo langsam auch Ravenclaw und Huffelpuff mit einstimmten. Nur am Slytherintisch blieb es verächtlich ruhig, und als eine kleine Erstklässlerin begeistert anfang zu klatschen, als sie James erkannte, wurde sie von allen Seiten mit bösen Blicken durchbohrt.

Dumbledore lächelte den beiden wohlwollend zu, und stimmte in den allgemeinen Jubel mit ein, in dem er laut in die Hände klatschte.

Nach einigen Minuten kehrte wieder Ruhe ein, und Professor McGonagal beendete das Festessen, indem sie den Schülern eine gute Nacht wünschte.

Lily und James wurden von einer kleinen Hauselfe zu einem Portrait unweit der fetten Dame gebracht. "Ihr Zimmer, Mr. und Mrs. Schulsprecher" quikte sie, und öffnete das Bild mit dem Passwort "Schneetreiben". James schien so angetan davon zu sein, mit dem selben "Nachnamen" wie Lily angesprochen worden zu sein, dass sie ihm auf den Fuß treten musste, damit er reagierte. Die Räume der Schulsprecher waren in den Farben Rot-Gold eingerichtet, es gab zwei Badezimmer, zwei Schlafzimmer und einen Gemeinschaftsraum mit einer Kochnische. "Genial für Partys!" meinte James, als er ausgiebig das geräumige Zimmer begutachtete. "Untersteh dich!" zischte Lily, und warf der Elfe einen freundlichen Blick zu. Diese quikte erschrocken und versteckte sich unter den herabhängend Ohren. "Mr. Schulsprecher, ich soll ihn von Mrs.McGonagal ausdrücklich mitteilen, das ausartende Partys verboten sind. Außerdem sollten sie jetzt einen Kontrollgang durchs Schloss machen."

"Natürlich." James nickte noch kurz, als er die Beiden großen Schlafzimmer mit den riesigen Himmelbetten betrachtete, und bot Lily dann seinen Arm an. "Wollen wir, meine Schöne?"

Die verdrehte die Augen, und stapfte wütend aus dem Portraitloch. Das auch unbedingt Potter der andere Schulsprecher sein musste! Sonst wäre das alles wirklich fantastisch gewesen, eine eigene Wohnung und kein Gequatsche bis spät in die Nacht im Schlafsaal mehr, wenn am nächsten Tag ein Test geschrieben wurde.

Sie begannen, durch die Gänge zu schlendern. Dabei lasen sie eine kleine verweinte Erstklässlerin aus Ravenclaw auf, die vergessen hatte wo der Eingang zu ihrem Gemeinschaftsraum war. James beugte sich über sie, und beruhigte sie mit seiner freundlichen, ruhigen und tiefen Stimme. Überrascht bemerkte Lily, wie sich ein warmes Gefühl in ihrem Bauch ausbreitete, während sie ihn mit dem kleinen Mädchen sprechen sah. Er musste einb guter Vater sein. "Süß..." murmelte sie, und schlug sich

die Hand vor den Mund. Das hatte sie doch gerade nicht laut gesagt? James erst verwunderter, und dann glücksstrahlender Gesichtsausdruck belehrte sie eines besseren. Das hatte sie gerade laut gesagt, verdammter Mist!

James grinste sie schief an. "Ja, das hast du gerade laut gesagt!"

Woher wusste er was Lily gerade gedachte hatte? Ihre erschrockene Miene musste ihn leicht darauf gebracht haben. "Ich meinte das Mädchen," zischte Lily, damit er ja auf keine falschen Gedanken kam.

"Natürlich." James verkniff sich ein Grinsen, und sie liefen weiter schweigend durch die Gänge, nachdem sie das kleine Mädchen zum Portrait der Ravenclaws gebracht hatten.

"Weißt du, Lily," begann James nervös, und verknötete seine Hände vor sich.

"Evans," gab sie knapp zurück.

"Ich..Was?"

"Mein Name ist Evans. Lily nennen mich nur meine Freunde."

Damit hatte er nicht gerechnet. James sah aus, als hätte sie ihm eine runtergehauen (was sie tatsächlich schon einige Male getan hatte). "Ehm.. Ich dachte nur, jetzt, wo wir beide Schulsprecher sind..."

"Potter, falls du denkst dass sich irgendetwas zwischen uns geändert haben sollte, dann hast du dich verschätzt."

Er sah traurig auf den Boden, und einen Moment taten Lily ihre Worte leid. Doch er musste lernen, dass sie nicht eines seiner Betthässchen war oder werden würde, wenn auch auf die harte Tour.

"Entschuldige," murmelte er leise und wurde rot. James Potter wurde tatsächlich rot! Lily ärgerte sich schwarz, das sie keine Fotokamera dabei hatte, das war es wirklich wert rumgezeigt zu werden, doch dann erinnerte sie sich das Muggel-Geräte in Hogwarts sowieso nicht funktionierten.

"Hör mal zu, Potter, ich denke wir sollten wieder in...," begann Lily, wurde jedoch von Hareena unterbrochen. "Hey, Süße!" rief die begeistert, und hakte sich bei Lily ein.

"Und, wie läuft's? Schon ein paar Schlangen Punkte abgezogen?"

James lachte, er war wieder ganz der Alte. "Das hat Sirius auch gesagt," meinte er grinsend. "Wir müssen unsere Macht ausnutzen."

Lily holte tief Luft. "Das war ja klar, von Black kann auch nichts vernünftiges kommen! Du kannst doch nicht einigen Slytherins Punkte abziehen, nur weil du sie nicht leiden kannst!" zickte sie.

Hareena grinste. "Lily, reg dich mal ab. Das war ein Witz."

"Oh."

Sie hatten inzwischen das Schulsprecherappartement erreicht. Hareena sah so neugierig aus, das Lily sie lächelnd einlud, doch noch kurz mit rein zu kommen.

"Wow!" Hareena sah sich um. "Das ist ja der Wahnsinn! Hier kann man ja geile Partys feiern!"

James schien zufrieden, endlich eine Seelenverwandte gefunden zu haben, und warf Lily einen auffordernden Blick zu, doch diese zuckte nur die Schultern. "Wenn du meinst."

Sowohl Hareena als auch James sahen sie verdattert an. "Meintest du das gerade ernst?" erkundigte sich ihr neue Freundin fassungslos. Ihr Mit-Schulsprecher war unfähig, auch nur ein Wort zu sprechen, da seine Kinnlade immer noch in der Nähe des Bodens hing.

Hareena kicherte. "James, mach mal den Mund zu, das sieht echt dämlich aus."

"Ha...Hat sie dir gerade zugestimmt?" erkundigte er sich ungläubig bei Hareena, die

langsam nickte, als würde sie mit einem Bekloppten sprechen.

"Wow." sagte nun auch James, und schien sich immer noch nicht ganz gefasst zu haben. Hareena warf Lily einen mitfühlenden Blick zu, und umarmte sie nochmal kurz, bevor sie sich mit den Worten "Ich lasse euch dann mal alleine," aus dem Portraitausgang stahl.

"Es ist schon spät," stellte Lily kühl mit einem Blick auf ihre Uhr fest. "Wir sollten schlafen gehen, morgen geht die Schule wieder los."

James nickte nur, und sie verschwand in ihrem Zimmer. Die Tür schlug mit einem lauten Knall zu, aber das bemerkte er nicht. Wie Remus immer sagte, wenn er ebendiesen abwesenden und leicht beschränkten Gesichtsausdruck aufhatte, befand er sich gerade im "Evans-Land". Im Evans-Land hasste Lily ihn nicht.

Im Evans-Land war alles perfekt.

Das würde das absolut genialste Jahr überhaupt werden!

Glücklich wandte er sich um, und wollte in sein Zimmer gehen, übersah dabei aber einen Fußabtreter, und flog der Länge nach auf den weichen Teppich. Nunja, vielleicht würde nicht alles perfekt werden.

Aber vieles.

Lily lag auf dem Rücken in ihrem Bett und starrte an die Decke. Von Oben sah ein großer Löwenkopf mit aufgerissenem Maul auf sie herunter, der schon ein paar Mal geniest hatte, und sich nun gelangweilt in der Gegend umsah. Schon öde, anstatt in einem gemütlichen Portrait zu sitzen, dort oben an der Decke rumzuhängen und nichts zu tun zu haben. Die Bilder konnten sich wenigstens gegenseitig besuchen.

Lily drehte sich auf die Seite, und versuchte alle ihre Gedanken aus dem Kopf zu verbannen, um endlich schlafen zu können, aber es wollte ihr nicht gelingen. Drei Augenblicke gingen ihr nicht aus dem Kopf.

Als Erstes James warme, haselnussfarbene Augen, als sie sich am Bahnhof King's Kross getroffen hatten. Dann seine Freude, als er erkannte das sie die Schulsprecherin sein würde. Und drittens, wie er mit dem kleinen Mädchen umgegangen war. So liebevoll, dass man fast seine sonst so coole und arrogante Art vergessen hatte.

Ach verdammt, was dachte sie denn da?

Wütend hieb Lily auf ihr Kissen ein, welches ein gedämpftes "Hey!" von sich gab.

Zu Hause redeten Kissen nicht.

Zu Hause hing keine lebende Zeichnung von einem Löwen über ihrem Kopf.

Zu Hause gab es keinen nervenden James Potter.

Und trotzdem war sie so froh, wieder in Hogwarts zu sein.

Auch wenn es das schrecklichste Jahr überhaupt werden würde.

## Kapitel 6: A nearly normal day

---

Zum Anfang muss ich noch kurz sagen: Wer es hat, ich habe beim schreiben "I feel the Earth move" von Carole King gehört, und das passt irgendwie gut zu so einer Morgen-Szene.

Könnt ihr ja anmachen, oder evtl. bei Youtube?

Ach egal, ist nicht so wichtig...

---

### Chapter 6: Ein ganz normaler Tag in Hogwarts

Ein nervtötendes Geräusch riss Lily aus dem Schlaf. Wütend versuchte sie es zu ignorieren, und drückte sich das Kissen auf den Kopf.

Kurz darauf gab sie auf, denn es war einfach unmöglich bei diesem Lärm noch einmal einzunicken. Stöhnend rieb sie sich die Augen und setzte sich im Bett auf, um die Quelle des Lärmes auszumachen. Ein kleiner viereckiger Kasten, der ihr am Abend zuvor nicht aufgefallen war, stand links auf ihrem Nachtschrank, und gab ein hohes Summen von sich. Lily tastete verschlafen nach ihrem Zauberstab, und richtete ihn auf den Kasten, der anfang zu kichern, und sich schüttelte. „Nein, Lily, so leicht mache ich dir es nicht!“ zwitscherte er in einem nervtötenden Singsang, und hüpfte vom Nachtschrank, nur um Haken schlagend, und immer weitersummend durchs Zimmer zu rennen. Lily stöhnte auf. Sie war wieder in Hogwarts.

Während sie den Wecker durch den Gruppenraum, James Schlafzimmer, ihr Bad und die Kochnische verfolgte, hörte sie das Rauschen des Wassers aus seinem Badezimmer. Potter war um diese Zeit schon wach? Verwundert blieb Lily stehen, und überlegte ob sie nicht noch schlief. Nein wahrscheinlich nicht, denn als der Wecker höhnisch kichernd verkündete, dass sie nachlasse, und sie sich daraufhin mit einem wütenden Aufschrei auf ihn stürzte, wich der raffinierte kleine Bursche aus, und Lily stieß sich schmerzhaft den Ellebogen an der Wand. Nein, sie schlief definitiv nicht mehr.

Nachdem sie ihn endlich erwischt hatte, schnappte sich Lily ihre Zahnbürste, und begann sich hastig die Zähne zu putzen. Nebenbei packte sie ihre Schulbücher in eine Tasche, und setzte sich in die Kochnische, um rasch etwas in „Zaubereien für zauberhafte Zauberer“ nachzuschlagen. „Guten Morgen!“ hörte sie eine fröhliche Stimme sagen. Sie sah nicht auf, sondern nickte nur, und hörte mit einem Ohr zu, wie James sich anscheinend ein Glas mit Wasser füllte.

Ein Tropfen fiel dabei auf Lilys Buch, und wütend sah sie auf, um ihn dafür gehörig zur Schnecke zu machen, wie man in der Muggelwelt so schön sagte. Doch die Worte kamen ihr nicht über die Lippen.

James hatte sich nur ein weißes Handtuch locker um die Hüften gebunden, und sein durchtrainierter Oberkörper war unbedeckt. Auch hatte er keine Brille auf, die nassen Haare hingen ihm wirr ins Gesicht, und einige Wassertropfen bahnten sich ihren Weg über seine Brust.

Lily blieb der Mund offen stehen, und sie bemerkte nicht einmal, wie ihre Zahnbürste dadurch aus ihrem Mund rutschte, und spritzend auf den Boden fiel. Erst der leise Knall ließ sie zusammenfahren, und sich verlegen über den Mund streichen. James, der ihren Blick sehr wohl bemerkt hatte (warum hatte er wohl nur ein Handtuch an? Sicher nicht weil es so heiß war..) schmunzelte vergnügt.

„Ich... ehm...“ Lily versuchte immer noch verzweifelt, ihren Blick von James Oberkörper abzuwenden, doch es wollte ihr einfach nicht gelingen.

„Ja?“ fragte er unschuldig, und hob das Glas Wasser wieder an seinen Mund, wobei das Handtuch ein Stückchen tiefer rutschte. Nein Lily, nicht hinsehen, ermahnte sie sich selbst, doch es wollte einfach nicht gelingen. Immer wieder wanderte ihr Blick zu seinem nassen Körper. Dann streifte er zufällig die Küchenuhr,\* und sie schrie auf. Das Frühstück hatte schon vor zehn Minuten begonnen, und sie als Schulsprecher mussten eigentlich ein Vorbild sein, nicht nur in Sachen Pünktlichkeit! Verzweifelt packte sie ihre Schultasche zu Ende, rannte aus dem Raum, und war schon fast aus dem Portraitloch verschwunden, da kam sie noch mal zurück und steckte den Kopf in die Tür des Gemeinschaftsraumes, um James einen vorwurfsvollen Blick zuzuwerfen. „Und du solltest dich auch langsam mal beeilen, Potter, in einer halben Stunde beginnt der Unterricht!“

James lehnte nur lässig an der Küchentheke, und zuckte die Schultern. „Ich komme gleich nach“, gab er ihr zu verstehen, und gähnte ausgiebig, wobei sich das Handtuch noch ein Stück weit lockerte.

Lily beeilte sich lieber, in die große Halle zu kommen, bevor noch mehr unanständige Gedanken durch ihren Kopf schossen.

Nach der ersten Doppelstunde Stunde Zaubereigeschichte, die James größtenteils mit Zauberschnippschnapp und einer Runde „Snieffelus stinkt“ (Später wird das mal zu „Snape Explodiert“) überstand, stand Verwandlung bei McGonagal auf dem Plan.

Während James in der letzten Reihe gelangweilt aus dem Fenster starrte, und gelegentlich einige Papierkügelchen auf seine Mitschüler warf, machte sich Lily eifrig Notizen. Ab und zu warf sie einen genervten Blick in die letzte Reihe, wo James nun mit Sirius die Köpfe zusammensteckte, anscheinend um irgendeinen neuen, bescheuerten Streich auszuhecken. McGonagal erklärte ihnen gerade etwas über Animagi, über Zauberer die sich in Tiere verwandeln können. Als Sirius bellend auflachte und James zufrieden grinste, schürzte sie die Lippen. „Mr. Potter, wo sie anscheinend alles über Animagi wissen, dass sie es sich erlauben können, sich während der Stunde mit Mr. Black zu unterhalten, dann können sie uns doch sicher zusammenfassen, worüber wir die gesamte Stunde lang gesprochen haben?“

„Natürlich,“ meinte James gelangweilt. „Ein Animagus ist eine magische Person, die sich in ein Tier verwandeln kann. Sie nimmt immer die Selbe Tiergestalt an. Zu welchem Tier sie werden kann, hängt von ihrer Persönlichkeit ab und ist nicht frei wählbar. Wer die Animagus-Verwandlung beherrscht, kann willentlich und ohne Zauberstab aus seiner menschlichen in seine tierische Gestalt wechseln und zurück. Allerdings sind Animagi zaubereigesetzlich dazu verpflichtet, sich und ihre Tiergestalt beim Zaubereiministerium registrieren zu lassen,“ rasselte er herunter, und lehnte sich genüsslich zurück, um Professor McGonagals überraschten Gesichtsausdruck zu genießen.

„Das... ist vollkommen richtig. 10 Punkte für Gryffindor, Mr. Potter.“ Etwas durch den Wind, packte sie ihre Papiere ein und beendete die Stunde fünf Minuten vor dem Klingeln, was nach einstimmiger Meinung der Schüler noch nie geschehen war.

Kaum hatte sie den Raum verlassen, brachen die Jugendlichen in lauten Jubel aus, an dem sich nur eine Person nicht beteiligt. Lily hatte sich ihre Schulsachen geschnappt, und war mit wütender Miene aus dem Klassenraum gestürzt.

Beim Mittagsessen in der großen Halle, saß Lily, immer noch wütend, wie sich Potter jedes Mal aus solchen Situationen wand, am Haustisch und starrte auf ihren Salat. Neben ihr saß die schmunzelnde Hareena, die eine derjenigen gewesen war, die in Jubel ausgebrochen war, als McGonagal überstürzt die Klasse verlassen hatte.

Ihnen gegenüber ließen sich nun die Rumtreiber nieder, was Lily laut aufstöhnen ließ. Warum musste Potter sie auch unbedingt verfolgen?

„Hallo ihr Hübschen,“ James grinste die beiden Mädchen breit an, mit diesem Lächeln, was schon hunderte in seine Arme getrieben hatte. Hareena lächelte freundlich zurück, doch Lily ignorierte ihn.

Sirius wandte sich Remus zu, und murmelte etwas, was Lily nicht verstehen konnte.

„Hey, Moony!“ Lupin drehte den Kopf, und sah geradewegs in das grinsende Gesicht von Sirius Black. „Was?“ flüsterte er misstrauisch zurück, denn er kannte diesen Blick. Es ging entweder um Hausaufgaben abschreiben oder Streiche aushecken, und weder das eine noch das andere mochte Remus besonders gerne.

„Ich wette zwei Schokoriegel, dass unser lieber Prongs in 10 Sekunden Evans wieder um ein Date fragt. Was meinst du?“

Remus schüttelte den Kopf. „Ach was. Er weiß genau, dass diese Masche bei ihr nicht zieht. Wir haben doch darüber gesprochen, er soll sich erwachsen und souverän verhalten, vielleicht geht sie dann mal mit ihm aus.“

„Wenn du dir so sicher bist, dann lass uns doch wetten.“

Remus zuckte die Schultern. „Wenn du meinst.“

Sirius grinste triumphierend, und begann lautlos runterzuzählen, in dem er von seinen Fingern immer einen runterklappte. „8...7....“

Lily war wieder in ein Gespräch mit Hareena vertieft, und James weilte im „Evans-Land,“ so dass keiner außer Peter das kurze Gespräch mitbekommen hatte.

„3...2...1..“ Sirius machte eine Geste, als würde er eine Pistole abfeuern (Auch wenn er nicht wusste, was eine Pistole war), und zeigte auf James, der in dieser Sekunde aus seinem Tagtraum zu erwachen schien, und Lily breit angrinste. „Evans, am Wochenende ist Hogsmeade. Gehst du mit mir hin?“

Remus stöhnte und vergrub das Gesicht in den Händen, um Lilys Reaktion nicht miterleben zu müssen. So hörte er nur ein lautes Platschen, und ein „Sicher nicht, Potter!“

Vorsichtig sah er zwischen seinen Fingern hervor, und bemerkte, dass James über und über voll mit Kürbissaft war, und Lily in Begleitung einer lachenden Hareena den Tisch verlassen hatte. Krone saß einen Augenblick sprachlos da, dann leckte er sich den süßen Saft von den Lippen, und rief seiner Herzensdame hinterher. „Hey, Evans, ich steh drauf wenn du so leidenschaftlich wirst!“

Er wich geschickt einem Fluch aus, und machte sich mit seinen grinsenden Freunden zum Gemeinschaftsraum, da sie jetzt eine Freistunde hatten.

„Sie steht auf mich,“ meinte er überzeugt, als sich die vier Rumtreiber in die besten Sessel am Kamin hatten fallen lassen.

Sirius klopfte seinem Kumpel, sich ein Grinsen verkneifend, mitfühlend auf die Schulter. „Das sah aber eben nicht ganz so aus...“

James stieß ihn weg. „Du hast ja keine Ahnung,“ meinte er beleidigt, und starrte in die Flammen. „Ihr hättet sie heute Morgen sehen müssen, sie hätte mir fast mit ihren

Blicken das Handtuch vom Leib gerissen...“

Hinter sich hörte er ein lautes Knallen, und sah nur noch, wie ein roter Haarschopf aus dem Portraitloch floh. Auf dem Boden lagen verschiedene Bücher, die James bei Lily auf dem Nachttisch gesehen hatte.

„Verdammt,“ murmelte er bedrückt.

Peter sah ihn nervös an. „Wenn sie dir nichtmal Schimpfwörter an den Kopf wirft, sondern gleich abhaut, dann ist das glaub ich noch schlechter,“ gab er zu bedenken.

„Ach halt doch die Klappe, Wurmschwanz,“ grummelte James, und starrte in die Flammen.

Er hatte es mal wieder geschafft, das Lily ihn hasste.

\*: Jaa, ich weiß, keine Technik= keine Küchenuhren in Hogwarts. Aber.. ehm.. Autorenfreiheit?

## Kapitel 7: "Warum gehst du eigentlich nicht mit ihm aus?"

Der Tag ging schnell vorbei. Als James sich am Abend bei Lily für sein dummes Benehmen beim Mittagessen entschuldigen wollte, zischte sie nur „Vergiss es einfach, Potter“ und schlug die Tür vor seinem Gesicht zu.

Wütend warf sich das Mädchen auf ihr weiches Himmelbett, und versuchte alle Gedanken an diesen arroganten Idioten zu verdrängen. Erwachsen! Er... pah. „Warum habe ich mich darauf überhaupt eingelassen?“ grummelte sie leise vor sich hin. „Er ist so ein Idiot!“

Als es leise klopfte, drehte sie sich wütend um und warf das Kissen gegen die Tür. „Nein!“ Doch es war nicht Potter, der den Kopf rein steckte, sondern Hareena. „Was machst du denn hier?“ murmelte Lily, gefangen zwischen Ärger und Neugier.

„James hat mich rein gelassen.“ Das Mädchen setzte sich neben ihre Freundin, und beobachtete sie zweifelnd. „Was ist los?“

„Nichts.“ Bockig verschränkte Lily die Arme vor der Brust. „Was sollte schon los sein?“ Das Kissen, welches bis dahin wimmernd in der Ecke rum gelegen hatte, widersprach.

„Sie ist sauer auf James!“ teilte es Hareena mit quiekender Stimme mit. „Sie hat gesagt, er ist ein Idiot!“

„Du Petze!“ Lily warf dem Kissen einen wütenden Blick zu. „Darüber sprechen wir noch.“

„Was hat er denn so schlimmes gemacht?“ Hareena sah aus, als spräche sie mit einer dreijährigen, die sauer war, weil ihr großer Bruder ihr ein Spielzeug weggenommen hätte.

„Du warst doch dabei. Er macht mich krank, kann er nicht ein Mal, ein einziges Mal ein normales Gespräch mit mir führen, ohne gleich irgendeinen dummen Anmachspruch zu versuchen.“

„Warum gehst du nicht mit ihm aus? Ein einziges Mal, und dann wird er schon aufhören.“

Lily schnaubte. „Das glaubst du doch wohl selbst nicht.“

„Ein Versuch ist es wert. Außerdem, ich bitte dich, er sieht nun wirklich alles andere als abstoßend aus.“

Lily biss sich auf die Lippe, und wich dem Blick ihres Gegenübers aus. „Naja... also... mein Typ ist er nicht.“

Hareena sah sie überrascht an. „Das meinst du doch wohl nicht ernst? Ihr zwei seid ja wohl das absolute Traumpaar... Man muss sich das mal vorstellen...“ jetzt schien sie in Tagträume abzugleiten. „Der Abschlussball. Du in einem eleganten, grünen Kleid, er in einem schwarzen Smoking. Ihr kommt in die große Halle, und alle Gespräche verstummen... Die Musik setzt ein. Er zieht dich in seine Arme...“

Lily schluckte. Sie musste Hareena stoppen, bevor diese auch noch begann, sich ihre Hochzeit auszumalen. „Ja, ja er sieht ganz gut aus, aber...“

„Was aber?“ Hareena grinste fies. Anscheinend hatte sie erreicht was sie wollte.

„Er ist ein selbstverliebtes Arschloch! Wahrscheinlich kratzt es einfach an seinem Ego, dass ich die einzige aus seiner Jahrgangsstufe bin, mit der er noch kein Date hatte... Abgesehen von dir, natürlich.“

Hareena wurde feuerrot, und betrachtete mit äußerstem Interesse ihre Fingernägel. Lily stockte. „Warte mal. Du hattest ein Date mit Potter?“

„Ehm...“, Hareena biss sich auf die Unterlippe, und versuchte Lilys Blick auszuweichen.  
„Naja, ein Date kann man das nicht wirklich nennen...“

„Ihr habt rumgemacht.“ Mit einem Stöhnen hielt sich Lily ein Kissen vors Gesicht, und ließ sich zurück aufs Bett sinken. Das konnte ja wohl nicht wahr sein! War sie wirklich das einzige Mädchen aus dem ganzen Jahrgang, welches Potter einen Korb gegeben hatte?

„Also, er kann wirklich fantastisch küssen, Lily,“ versuchte Hareena sich raus zu reden, doch das ging nach hinten los.

„Und das macht es besser?“ zickte Lily genervt, und stand auf. „Weißt du, vielleicht wäre es gut wenn du gehst. Ich habe keine Lust auf noch so eine, die mir erzählt wie toll Ja...-Potter küssen kann.“

Hareena runzelte die Stirn, und bewegte sich kein Stück. „Lily, das ist wirklich lächerlich. Ich muss mich doch nicht dafür rechtfertigen, dass ich mich in der vierten Klasse mal mit James getroffen habe. Das ist Ewigkeiten her, und außerdem will ich überhaupt nichts mehr von ihm. Weißt du was ich glaube? Du magst ihn, traust dich aber nicht, deine Gefühle zuzugeben, aus Angst, verletzt zu werden.“

Lily erstarrte. Während ihr Kissen lautstark Beifall bekundete, war sie entsetzt wie schnell Hareena sie durchschaut hatte.

Sie schluckte schwer. „Weißt du, vielleicht hast du sogar Recht. Es gab da einmal etwas, vor vielen Jahren. In der ersten Klasse war ich fürchterlich in ihn verliebt. Ich war damals elf, und die beste Freundin von Snape.“

Hareena fiel die Kinnlade herunter. Lily versuchte sie nicht zu beachten, und fuhr fort. „Wir waren vor der Schule Nachbarn, und er war es, der mir alles von Hogwarts erzählte. Aber als ich James damals im Hogwartsexpress sah, war ich gleich in ihn verknallt, du verstehst schon, wenn Mädchen dauernd Herzchen malen, den Namen des Jungen überall hinschreiben und so weiter... leider hat er mein Tagebuch gefunden, als ich es eines Abends im Gemeinschaftsraum gefunden, und laut vorgelesen. Das war das peinlichste Erlebnis meines Lebens. Es erinnert sich niemand daran, weil ich mich danach nur so in die Bücher verkrochen habe, und wie wild lernte, um ihn zu vergessen. Snape hat mir durch diese Zeit geholfen, er war wirklich mein bester Freund...“

Als James mich in der vierten Klasse begann zu bemerken, und anfang, mich nach einem Date zu fragen, habe ich mich sehr geschmeichelt gefühlt, und war kurz davor, zuzusagen, denn er war damals schon der größte Mädchenschwarm von Hogwarts. Doch dann erinnerte ich mich daran, wie er mich in der ersten Klasse peinlich gemacht hatte, und sagte ab. Danach hat er nicht aufgegeben, ist immer wieder gekommen, aber ich bin hart geblieben. Und mit der Zeit sind dann auch die Gefühle für ihn verschwunden.“ Lily startete auf ihre Hände, und wusste, das Hareena ihr kein Wort davon glaube, was ihre heutigen Gefühle für James anging.

„Dann hat er angefangen, Leute zu verhexen, um meine Aufmerksamkeit zu bekommen, und Sev- Snape, hat sich immer mehr für die dunklen Künste interessiert. Und da waren auch immer diese dämlichen Streiche, die Potter und Black anderen schon seit der ersten Klasse spielte. Er hat mich letztendlich nur noch genervt...“ Lily verstummte.

Hareena seufzte. Sie verstand Lily jetzt besser, dachten doch viele ihrer ehemaligen Freundinnen, das Lily James immer nur abblitzen ließ, um sich interessanter zu machen.

Kurz darauf ließ sie sie alleine, damit Lily sich wieder beruhigen konnte, und vielleicht über ihre Gefühle nachdenken konnte.

Die nächsten Tage zogen sich hin, und schließlich wurden Wochen daraus.

Lily sprach mit James nur, wenn es sich nicht irgendwie vermeiden ließ, und selbst dann waren es nur kurze und knappe Sätze.

Sie bemerkte nicht, wie sehr sie ihn damit verletzte. Jedes Mal, wenn ihr Blick ihn gleichgültig streifte, verzog sich alles in ihm schmerzhaft, als hätte ihm jemand ein Messer in den Bauch gestoßen. Doch für die nächsten Wochen sollte es sich auch nicht ändern. Aus den Wochen wurden Monate, der September und der Anfang des Oktobers gingen ohne besondere Zwischenfälle ins Land (Abgesehen davon, dass James in seinem Frust jedem Slytherin, der ihm in einem dunklen Korridor über den Weg lief, einen Fluch auf den Hals hetzte).

Schließlich waren es nur noch zwei Wochen bis Halloween, und Lily musste sich wohl oder übel zusammen reißen, wenn sie und James noch rechtzeitig den Ball organisieren wollten.

Eines Abends saßen sie also zusammen in ihrem Gemeinschaftsraum, über dutzenden Pergamenten, unter anderem Zeichnungen vom letzten Halloween-Ball. Lily hatte sich eine „To-Do“-Liste gemacht, und arbeitete sie jetzt Punkt für Punkt ab. „Getränke...“ murmelte sie mehr zu sich selbst als zu James, und machte ein kleines Häkchen. „Check. Wir haben einige Alkoholhaltige Drinks für die oberen Klassen bestellt, vor zwölf gibt es für alle nur Kürbissaft und Butterbier, dann müssen die Erst- bis Viertklässler die Party verlassen.“ Sie sah von ihrem Blatt auf. „Was meinst du, sollen wir einige Snacks organisieren oder sollen sich die Schüler mit dem Festmahl am Abend zufrieden geben?“

James, der Gedankenverloren mit seiner Feder rumgespielt hatte, sah auf. „Hmm?“ fragte er abwesend, und Lily verdrehte die Augen. „Essen- Party- oder- Festmahl?“ fragte sie langsam, als sei er beschränkt.

„Ich bin nicht bescheuert, danke,“ antwortete James beleidigt.

Lily zuckte grinsend die Schultern. „Ich dachte ja nur...“

„Wir sollten einige Kürbispasteten reichen und so weiter, vielleicht kann man ein kleines Buffet errichten, wo es ein paar Sachen zum knabbern gibt.“

Lily nickte langsam. „Ja, das wäre eine gute Idee.“ Sie schien selbst von sich überrascht, dass sie Potter zugestimmt hatte.

„Was ist mit der Musik?“ James verdrehte umständlich den Kopf, um einen Blick auf ihre Liste werfen zu können. „Du hast keine Musik aufgeschrieben?“ fragte er überrascht.

Das Mädchen runzelte die Stirn, und suchte überflog rasch den Zettel. „Oh, die habe ich vergessen...“ Wo war sie nur mit den Gedanken, dass sie das wichtigste am ganzen Ball vergaß? James überlegte. „Wie wäre es mit den Zauberhaften Zauberstäben?“

„Wer?“ Lily hob die Augenbrauen. Er sah sie verdattert an. „Du kennst du Zauberhaften Zauberstäbe nicht?“ Als sie den Kopf schüttelte, stöhnte er auf. „Das ist die coolste Rockband der ganzen Zauberwelt!“

„Ahja. Und eine Rockband ist deiner Meinung nach angebracht bei einem Ball?“

„Es ist Halloween!“, erinnerte er sie. „Da muss es schon ein bisschen gruselig sein.“ Lily schrieb sie schulternzuckend dazu, und kam zum nächsten Punkt auf der Liste. „A pro prose gruselig: Was ist mit der Deko?“

James fing an, an seinen Fingern abzuzählen. „Fliegende Fledermäuse können wir besorgen, sprechende Kürbisse auch, vielleicht können die Geister sich verkleiden, das wäre Klasse...“

Lily musste unwillkürlich grinsen. „Was ist, willst du dem Blutigen Baron ein Bettlaken

überwerfen, und ihn bitten als Geist zu gehen?“ Die beiden lachten, denn selbst Lily als Muggelgeborene, wusste das Geister durch feste Materie hindurch griffen.

Nachdem sie sich wieder beruhigt und noch einige weitere Punkte auf Lilys Liste abgearbeitet hatten, gähnte Lily ausgiebig. „Es ist schon Spät. Vielleicht sollten wir jetzt schlafen gehen, morgen früh ist gleich in der ersten Stunde Zauberkünste.“ James stöhnte auf, er hasste dieses langweilige Fach, doch Lily war die Klassenbeste und der Liebling von Professor Slughorn.

Mit einem „Gute Nacht,“ verabschiedete sich das Mädchen von James, und verschwand in ihrem Zimmer. Kaum hatte sie die Tür hinter sich zugeschlagen, lehnte sie sich dagegen, und atmete tief ein und aus. Sie hatte doch nicht gerade ein normales Gespräch mit Potter geführt, und es auch noch genossen? Das war ja nicht mehr normal... Kopfschüttelnd ging sie zu ihrem Bett, und ließ sich genüsslich auf die weiche Matratze fallen.

Sie sah sich im Zimmer um. In den zweieinhalb Monaten, die sie nun schon wieder in Hogwarts war, hatte sie sich wieder vollständig eingelebt. Was würde sie das Schloss vermissen, wenn sie erst einmal ihre UTZe gemacht hatte... Lily drehte sich auf die Seite, und bemerkte eine kleine Blume, die in einer schlanken Vase auf ihrem Nachttisch stand.

Lächelnd stand sie auf, und hob die Pflanze hoch. Es war eine wunderschöne weiße Lilie, und auf dem Holz des kleinen Tisches lag ein schlichter weißer Zettel, mit nur einem Wort in James' Handschrift:

"Entschuldige."

Das kam aber reichlich spät, dachte Lily missbilligend, schließlich war der Vorfall über einen Monat her. Anscheinend hatte der hochwohlgeborene Herr Potter einige Zeit gebraucht, um seinen Stolz hinunter zu schlucken. Trotzdem lächelnd legte sie sich wieder in ihr Bett, und schlief, die Blume an ihre Brust gepresst, kurze Zeit später ein.

## Kapitel 8: Hogsmeade

### Kapitel 8: Hogsmeade

Hmm..." Lily kaute nachdenklich auf dem Ende ihrer Feder herum. „Wir brauchen noch irgendetwas Besonderes. Irgendwas... Interessantes. Spannendes.“ Hareena, die neben ihr auf Lilys breitem Himmelbett lag, drehte sich auf den Rücken und betrachtete den Löwen über ihr. „Sag mal, stört der dich nicht?“ Lily warf einen kurzen Blick nach oben. „Nö, wieso?“

Hareena grinste. „Ich meine ja nur, wenn du mal hier mit einem Jungen... und er guckt die ganze Zeit zu...“

Lily schnappte nach Luft. „Reena!“ Dann stahl sich auch auf ihr Gesicht ein Grinsen. „Ich mach mir eher Sorgen um dieses gesprächige Kissen,“ meinte sie, und zeigte mit der Feder aufs andere Ende ihres Bettes, wo das Kissen vor sich hin schmolte. Die Mädchen kicherten, und wandten sich dann wieder dem problematischen ‚Ball-Thema‘ zu. Plötzlich sprang Hareena auf, und begann glücklich durch den Raum zu tanzen.

Lily hob eine Augenbraue, und betrachtete ihre Freundin, als sei diese Verrückt geworden, was auch anscheinend der Fall war. „Machst du das immer?“ fragte sie, und grinste.

„Ich weiß es, ich weiß es,“ trällerte Hareena und versuchte eine gewagte Pirouette, woraufhin sie sich prompt den Zeh am Kleiderschrank stieß. Mit einem geknurrten „Bei Merlins...“ humpelte sie zurück zum Bett, und ließ sich mit leidender Miene auf den lilanen Satinbezug nieder.

„Jetzt spann mich doch nicht so auf die Folter!“ meckerte Lily, und ignorierte die Schmerzen ihrer Freundin. „Wir machen,“ begann Hareena wichtigtuerisch, und hielt Lily den Zeigefinger vors Gesicht, „einen...“

Langsam wurde Lily ungeduldig. „...Einen?“

„Wir machen einen Maskenball!“ Mit strahlendem Gesicht hüpfte sie vom Bett, und begann wieder einen kleinen Tanz. Lily ließ sich das durch den Kopf gehen. Ein Maskenball hatte es in Hogwarts lange nicht mehr gegeben, und er würde sicher großen Andrang finden. „Das ist eine gute Idee“, meinte sie lächelnd, als sich Hareena das beleidigte Kissen schnappte, und mit ihm als Tanzpartner durch den Raum wirbelte, eine Melodie der Schicksalsbrüder summend. Nach gut zehn Minuten warf sie das Kissen in eine Ecke, und setzte sich wieder neben Lily aufs Bett. „Oh Gott, das wird so cool. Bitte, lass mich dir dein Kleid aussuchen!“ Flehend sah sie ihre Freundin an. Lily blickte unbehaglich von ihrer Liste auf. „Ich habe aber nur ein Kleid, und dass ist nichts besonderes...“

„Ach was, wir gehen nach Hogsmeade!“

„Aber vor dem Ball ist kein Hogsmeade-Wochenende mehr angesagt...“

„Lils.“ Hareena seufzte, und schnalzte ungehalten mit der Zunge. „Wozu bist du denn Schulsprecherin?“

„Wer ist Schulsprecher?“ fragte James grinsend, der gerade den Kopf durch die Tür steckte. „Du sicher nicht mehr lange, wenn du noch mal ungefragt in mein Zimmer kommst,“ gab Lily zurück, und griff nach ihrem Zauberstab, um die Tür schließen zu können, ohne aufzustehen.

„Ich wollte nur bescheid sagen, dass wir langsam mal unseren Rundgang machen

müssen, Li- Evans. Es ist schon Spät.“

„Ach ja.“ Lily richtete den Blick wieder auf die unfertigen Listen und Aufgaben.  
„James, könntest du mir den gefallen tun und alleine gehen? Ich habe hier noch etwas zu tun.“

James, total überrumpelt, das sie ihn beim Vornamen genannt hatte, nickte nur, und verschwand mit einem seligen Lächeln.

Hareena sah ihm nach und schüttelte grinsend den Kopf. „Lily?“

Lily, die sich schon wieder über die Blätter gebeugt hatte, und hastig einige Notizen kritzelte, gab nur ein abwesendes „Hmm“ von sich.

„Hast du James gerade ... James genannt?“

„Hmm.“

„Magst du ihn?“

„Hmm.“

„Hast du gelogen, als du gesagt hast, dass du nichts mehr für ihn empfindest?“ fragte Hareena, hinterlistig grinsend.

„Hmm.“ Lily beachtete nur ihre Aufzeichnungen, strich mit genervter Miene etwas durch und fügte an anderer Stelle eine Fußnote hinzu.

„Gehst du mit ihm zum Ball?“

„Hmm.“

Das hatte Hareena hören wollen. „James!“ brüllte sie laut, und Sekunden später stand der gerufene mit neugieriger Miene im Raum. „Was ist?“

„Lily möchte mit dir zum Ball gehen.“

„Was?“ Das kam sowohl von James als auch von Lily, ersteres enthusiastisch, zweites erschrocken. „Das hab ich nie gesagt!“ verteidigte Lily sich sofort.

„Doch, hast du. Kissen?“

„Sie hat gesagt, dass sie mit dir gehen will. Und dass sie dich mag,“ bestätigte das Kissen, und auf James Gesicht breitete sich ein Strahlen aus. „Das hast du gesagt?“

„Ich.. nein! Hareena, was soll das denn?“

Ihre Freundin lächelte unschuldig. „Ich hab dich gefragt, und du hast ja gesagt. Also, am besten trifft ihr euch um... hmm... um Acht bei der Treppe vor der großen Halle. Und jetzt macht's gut, ich muss in meinen Schlafsaal.“ Glücksend verließ sie das Zimmer.

Lily setzte schon dazu an, James abzuweisen, ihm ins Gesicht zu schleudern das es ein Missverständnis sei, und sie nie, nie im Leben mit ihm auf den Ball gehen würde. Doch dann sah sie in sein Gesicht, und er strahlte solche ungebändigte Freude aus, dass sie es nicht übers Herz brachte. Ein Abend mit Potter würde sie schon nicht umbringen. Matt nickte sie James zu, und bat ihn dann das Zimmer zu verlassen, damit sie in Ruhe ihre Aufgaben erledigen konnte. Kaum hatte er die Tür hinter sich geschlossen, drückte sich Lily das geschwätzige Kissen vors Gesicht. Was würden die Leute denken, wenn sie sie und Potter auf dem Ball sahen? Oh, das hat Evans aber toll hingekriegt, erst einen auf unnahbar machen und sich dann an ihn ranschmeißen...

Wütend auf sich selbst schrie sie auf, was aber durch das Kissen vor ihrem Gesicht gedämpft wurde. „Meine Liebe, wenn ich dir einen Rat geben könnte,“ meinte das Kissen pikiert, „dann sage ihm endlich wie es um deine wahren Gefühle für ihn steht. Und schrei nicht alles in wehrloses Bettzeug.“

Wütend sah Lily auf das sprechende Kissen in ihren Armen hinunter. „Weißt du...“ begann sie nachdenklich, und verdächtig leise, „Ich sollte dich mal in die Eulerei bringen. Da gibt es viele Eulen mit spitzen, scharfen Schnäbeln und wunderschöne weiße Flecken überall, wie würde dir das gefallen?“ Das Kissen quiekte als Antwort

nur erschrocken auf.

„Gut, dann sei endlich leise, und lass mich in Ruhe.“

„Sirius!!“

„Hmpf.“

„Sirius, wach auf!“

„Hrmpfjaja.“

„Pad, wach auf, verdammt noch mal!“ Klatsch.

„Wuargh!“ Sirius saß aufrecht im Bett und hielt sich die schmerzende Wange. Er wollte schon nach seinem Zauberstab greifen, da sah er dass es James war, der neben ihm auf der Bettkante hockte.

„Prongs, verdammt, was willst du denn hier?“ Er gähnte, und fuhr sich mit der Hand durch die langen Haare, allerdings nicht, um sie, wie James, noch mehr abstehen zu lassen, sondern eher um sie glatt zu drücken.

„Du glaubst nicht was mir eben passiert ist!“

„Hmm. Sicher was total spannendes. Kann ich jetzt bitte weiterschlafen?“

„Lily Evans geht mit mir zum Halloweenball.“

„Ist ja toll. Und deswegen musst du m- Sekunde, habe ich das richtig verstanden? Evans geht mit dir auf den Ball?“

James, der strahlend wie ein Honigkuchenpferd auf dem Bettrand auf- und abhüpfte, nickte begeistert.

„Wie hast du das denn hingekriegt? Sie verhext? Welchen Spruch hast du genommen?“ James gab seinem besten Freund einen beleidigten Rippenstoß. „Ich musste gar nichts machen.“

„Warte kurz, das muss ich erst verarbeiten. Lily Evans, das Mädchen, welches dich seit der ersten Klasse hasst, weil sie dich für, ich zitiere, ‚arrogant, eingebildet und kindisch‘ hält, ist zu dir gekommen und hat dich gefragt, ob du mit ihr auf den Ball gehst?“

„Naja, so in etwa.“ James grinste schief. „Dieses Mädchen, Hareena, du kennst sie, sie ist in unserem Jahrgang, und seit Anfang des Jahres mit Lily befreundet.“ Sirius überlegte kurz. „Hmm, ja. Ich weiß wen du meinst. Sie ist scharf.“ James verdrehte die Augen, (seit er Lily hatte, sah er keine anderen Mädchen mehr an), und fuhr fort. „Sie hat irgendwas mit Lily gemacht, dass Lily gesagt hat das sie mit mir zum Ball will, und dann hat sie mich gerufen, und gesagt das Lily ja gesagt hat, und dann ist sie gegangen,“ rasselte James runter. Sirius konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Dieses Mädchen war cool!

„Also gehst du jetzt mit Evans auf den Ball?“

James Grinsen wurde, wenn es Möglich war, noch breiter. „Jap,“ sagte er stolz. Dann erinnerte er sich an seine Pflicht als bester Freund, und fügte hinzu: „Und mit wem gehst du?“

Sirius zuckte die Schultern. Ihn hatten schon verschiedene Mädchen gefragt, aber er hatte noch keiner zugesagt. Als oberster Schwarm von Hogwarts musste man sich keine Sorgen um fehlende Damenbegleitung machen. Irgendeine würde immer mit Tränen der Rührung in den Augen zusagen.

Der nächste Morgen war ein Samstag, und Lily freute sich schon darauf, nach der anstrengenden Woche endlich mal auszuschlafen. Doch weit gefehlt, denn kaum war

die Sonne aufgegangen, wurde sie schon am Arm gerüttelt, und ein tiefes „Guten Morgen, Lilyschatz,“ ließ sie endgültig aus dem Reich der Träume aufschrecken.

„James, verschwinde aus meinem Zimmer,“ nuschelte sie, und zog sich die Decke über den Kopf. Dann ertönte ein zwitscherndes „Ich bin nicht James, aber ich kann ihn holen wenn du nicht endlich aufstehst.“

Lily blinzelte. „Hareena? Was machst du denn hier?“ Ihre Freundin saß mit erschreckend guter Laune für diese frühe Uhrzeit neben ihr auf dem Bett, und starrte sie erwartungsvoll an. „Wir wollten nach Hogsmeade, schon vergessen?“

„So früh?“ Lily rieb sich stöhnend die Augen.

„Ach komm schon. Außerdem wollen die Jungs uns begleiten, und da wir sowieso Ewigkeiten brauchen werden, um uns passende Kleider auszusuchen, sollten wir lieber bald los.“

„Welche Jungs?“

Hareena verdrehte die Augen. „Bist du morgens immer so schwer von Begriff? James ist, wie du hoffentlich weißt auch Schulsprecher, und genau wie du hat er das Recht, das Schlossgelände zu verlassen. Außerdem braucht Sirius einen neuen Anzug, also...“

„Sekunde,“ wurde sie von Lily unterbrochen. „Die Rumtreiber kommen mit?“

„Nein, Schätzchen. James und Sirius begleiten uns, Remus muss lernen, und Peter hat irgendetwas von einem Treffen gefaselt, ich hab nicht so genau hingehört... also, kommst du jetzt oder was?“

Lily setzte sich schwerfällig auf. Sie war wahrlich kein Morgenmensch. „Seit wann bist du denn mit denen so gut befreundet?“ wollte sie wissen, während sie sich Barfuss auf den Weg ins Bad machte.

„Öhm...“ Hareena sah pfeifend auf ihre Fingernägel, und hoffte das Lily das Thema fallen lassen würde. Dass sie mit Sirius einen Plan ausgeheckt hatte, um James und Lily zusammen zu bringen, musste diese ja nicht unbedingt wissen.

„Gut, ich will es gar nicht wissen!“, kam es nun auch von Lily, die warm angezogen und mit einem hübschen Pferdeschwanz wieder aus dem Bad trat.

„Dann lass uns los, wir sind mit den Jungs am Schlossportal verabredet!“ Hareena grinste, und hakte sich Lily unter, als sie sich auf den Weg zum Eingang machten.

Am Schlossportal warteten bereits James und Sirius auf die beiden Mädchen. „Hey Jungs!“ sagte Hareena fröhlich, und umarmte beide einmal herzlich. Lily blieb etwas schüchtern zurück, bis ihre Freundin sie sich wieder unterhakete, und die vier das Schloss verließen.

Während des Weges unterhielten sie sich über Quidditsch, Lehrer (gute wie schlechte), und die Unterschiede der Muggel- und Zauberwelt.

„Stimmt es wirklich, dass die Muggel so Fortbewegungsmittel haben, die ganz ohne Zauberei funktionieren? Ich habe mal von denen ein Bild gesehen, Matared oder so ähnlich...“ erkundigte Sirius sich interessiert bei Lily. Auch Hareena sah nun gespannt aus, denn sie war wie die zwei Jungen ebenfalls Reinblüterin, und entfernt über sieben Ecken mit James verwandt. Lily lächelte. „Motorrad.“

„Und die können fliegen?“

Jetzt lachte Lily laut. „Nein, da verwechselst du was. Hast du in Muggelkunde nicht aufgepasst?“ Sirius sah sie gespielt erschrocken an. „Ich?“ fragte er entsetzt. „Im Unterricht?“

Nun lachten alle vier, und Lily wunderte sich wie leicht es war, mit den Rumtreibern zu reden.

Kurz darauf ließ Hareena Lily stehen, und eilte einige Schritte nach vorne zu den

Jungen. Sie hakte sich bei Sirius unter, und die beiden liefen schnellen Schrittes vor, so dass James etwas zurückblieb.

„Hey,“ murmelte er leise Lily zu, die überrascht war, wie schüchtern er auf einmal aussah. Und seine Wangen waren etwas gerötet, oder kam das von der Kälte?

„Hey,“ meinte sie lächelnd zurück, und James entspannte sich sichtlich. Anscheinend hatte er damit gerechnet, das Lily ihn sofort anfauchen und stehen lassen würde. Schnell hatte James sie in ein Gespräch über weitere Muggelerfindungen gezogen, und so lachten sie viel in der nächsten halben Stunde. Von Sirius und Hareena sahen sie nicht mehr als zwei kleine Punkte, was sie aber nicht weiter störte.

Nicht lange, und sie hatten das Zauberdorf Hogsmeade erreicht. Es lag noch ziemlich still im ersten Schnee des Jahres.

Sirius und Hareena warteten schon auf sie, und als ihre Freundin Lily von James weg in ein Bekleidungsgeschäft für Hexen zog, war diese sogar ein bisschen enttäuscht. Auch James sah nicht gerade erfreut aus, als Sirius ihn zu Zonko's dirigierte.

Lily war überrascht, wie gut sich Hareena mit Mode auskannte. Nicht lange dauerte es, und sie hatte ein wunderschönes Lindgrünes Kleid für Lily rausgesucht, im Stil des 18. Jahrhunderts, mit heller Spitze am viereckigen Ausschnitt und am Saum. Lily war begeistert, und wollte schon ihre Geldbörse zücken, als Hareena entschieden den Kopf schüttelte. Entsetzt sah sie auf das Kleid in ihren Händen, welches sicher mindestens achzig Galleonen kostete, doch Hareena ließ sich nicht erweichen, und stolzierte mit Lilys und ihrem neuen Kleid zur Kasse

Vor dem Geschäft trafen sie wieder auf die Jungs, die mehreren Tüten voll Zonko-Artikeln auf sie warteten (Lily wollte sich lieber gar nicht vorstellen, was sich darin alles befand), und gemeinsam kehrten sie zum Schloss zurück, gerade noch rechtzeitig zum Mittagessen.

Lily wunderte sich den ganzen Tag darüber, dass sie mit James und Sirius einen schönen Tag gehabt hatte... Vielleicht waren sie doch nicht so schlimm, wie sie immer gedachte hatte.

Besonders James.

Aber diesen Gedanken verdrängte sie sofort wieder aus ihrem Kopf.

---

Für die Modeinteressierten unter euch, ich beschreibe das nämlich immer gerne: Hareenas Kleid ist in einem schlichten Weiß, mit Spitze und Rüschen, hat auch einen viereckigen Ausschnitt und passt in die selbe Epoche wie das von Lily. Wie Kyra Knightley in „Stolz und Vorurteil“ :D

( [http://farm1.static.flickr.com/28/42924835\\_88a3360e7a.jpg](http://farm1.static.flickr.com/28/42924835_88a3360e7a.jpg) )

## Kapitel 9: Der Maskenball

### Kapitel 9: Der Maskenball

Fast genau zwei Wochen später war der große Tag des Halloween-Balles gekommen. Nach dem Festessen stürmten nahezu alle Mädchen der Schule in ihre Zimmer, um sich für ihre (mehr oder weniger) geliebten Verehrer so hübsch wie möglich zu machen. Unter ihnen waren auch Lily und Hareena, die sich beide in das Schulsprecherappartement zurückzogen, um sich in Ruhe für den Ball fertig machen zu können. Wenn man bedachte, das es im normalen Gryffindorturm pro sechs Mädchen nur ein Badezimmer gab, war das eine kluge Entscheidung, denn weder Lily noch Hareena hatte besondere Lust, sich mit fünf anderen Mädchen um einen Platz am Spiegel und die Reihenfolge beim Duschen zu streiten.

Die Schulsprecherin stand vor ihrem eigenen Badezimmerspiegel, und war kurz davor zu verzweifeln. „Meine Haare sehen heute so strohig aus,“ jammerte sie. „Schau mal!“ Anklagend hielt sie Hareena eine Strähne vors Gesicht, die genau so aussah wie sonst auch. Ihre Freundin musste sich ein Schmunzeln verkneifen. Konnte es sein, das Lily wegen James Potter so nervös war? „Vielleicht gehst du erst mal duschen,“ riet sie freundlich, und drückte Lily ein Shampoo in die Hand, welches „Zauberhafte Wellen“ versprach, was doch nicht schlecht sein konnte, bei einem möglichst zauberhaften Abend...

Nachdem Lily schon etwa zehn Minuten im Bad verschwunden war, ertönte auf einmal ein Markerschütternder Schrei, der Hareena zusammenfahren ließ, die sich gerade hingebungsvoll die Nägel lackierte. Schnell schraubte sie das Fläschchen zu, und stürmte ins Bad. „Was ist passiert?“

„Wir haben keine Masken!“ jammerte Lily, die mit einshampoonierten Haaren und einem hastig um sich gewickelten Handtuch wirklich witzig aussah. „Was machen wir denn jetzt?“ Verzweifelt begann sie, im Raum hin und her zu gehen, und fuhr sich aufgeregt durch die Haare, was Hareena ziemlich an James erinnerte, und weiße Shampooflocken auf ihrem Handtuch hinterließ. „Es ist doch ein Maskenball! Wir können da nicht einfach ohne Masken aufkreuzen, ich meine...“

„Lily,“ unterbrach Hareena sie ruhig. „Alles ist gut. Tief ein und aus atmen. Ich weiß was wir machen.“

„Ehrlich?“ Lily sah mit einem Blick voll Hoffnung und Angst auf.

„Weißt du, vielleicht hat man es dir nicht erzählt, aber auf unserer Schule werden Hexen und Zauberer ausgebildet. Und die können zaubern, Lily, wirklich!“

Lily sah sie einen Moment lang sprachlos an, aber dann lachte sie und fiel Hareena um den Hals, was auch diese über und über mit Shampoo bedeckte.

„Ich glaube du solltest dir das jetzt raus waschen, und dann will ich duschen, also beeil dich.“ Hareena grinste und verließ das Bad.

Nachdem sich beide so gut es ging geduscht, getrocknet, geföhnt, gepudert und frisiert hatten, ließ Lily mit einem lässigen Schlenker ihres Zauberstabes einen Zauberspiegel vor sich und Hareena erscheinen.

Stauend sahen die beiden Mädchen in den Spiegel, und im ersten Augenblick dachte Hareena, dass das nicht sie sein konnten.

Lilys rote Haare wellten sich ihr leicht schimmernd bis weit über ihre Schultern, und ihr Gesicht sah aus wie das einer Elfe. Auch das Grüne, samtene Kleid schmiegte sich

an ihren Körper wie eine zweite Haut, und reichte bis auf den Fußboden. Es passte perfekt zu ihren Haaren und den smaragdnen Augen.

Auch Hareena wirkte von fast unechter Schönheit. Sie hatte ihre dunklen Locken teilweise locker hochgesteckt, so dass sich mehrere Strähnen auf ihre Schultern fielen, ihr Kleid war unter der Brust eng geschnitten, floss dann aber leicht bis auf den Boden. Ihre Augen hatte sie mit Wimperntusche betont, und ihre vollen Lippen schimmerten in einem leichten Beerenton. „Wow,“ brachte Lily schließlich hervor, als sie sich gegenseitig genug bestaunt hatten.

Hareena lächelte. Mit dem Zauberstab zeichnete sie zwei Masken in die Luft, die kurz darauf in ihre Hände fielen. Lilies Maske war genau wie ihr Kleid aus Taft, in exakt der selben Farbe wie der Stoff, nur am Rand kringelte sich ein schmaler roter Streifen.

Auch Hareenas Maske war wie ihr Kleid, schlicht und weiß, nur an den Seiten hingen links und rechts je zwei Federn. Sie setzten sich die Masken auf, grinsten sich fröhlich an, und traten aus dem Zimmer.

Als sie am Gemeinschaftsraum vorbeiliefen, nein, eher ‚schwebten‘, stand dort, lässig an die Küchentheke gelehnt, niemand anderes als Sirius Black. In dem Moment, in dem die Mädchen den Raum betraten, trank er einen Schluck aus seiner Butterbierflasche, und als er die zwei entdeckte, verschluckte er sich so sehr, dass er vom vielen Husten ein ganz rotes Gesicht bekam.

Lily konnte sich ein höhnisches Grinsen nicht verkneifen, denn auch wenn sie sich jetzt besser mit den Rumtreibern verstand, war es immer noch witzig mit anzusehen, wie Black sich zum Affen machte. Hareena schob sich die Maske vom Gesicht, und trat zu ihm. „Alles in Ordnung?“

Black, betont cool, winkte nur ab, und versuchte, wieder regelmäßig zu atmen, was ihm nicht so recht gelingen wollte. Als sein Gesicht wieder eine normale Farbe angenommen hatte, betrachtete er Hareena eingehend von oben bis unten. „Du siehst toll aus,“ meinte er mit einem schiefen Grinsen, was schon reihenweise Hogwarts-Mädchen hatte schwach werden lassen. Er selbst sah auch fantastisch aus, in einem schlichten schwarzen Anzug, während er beim ebenfalls schwarzen Hemd auf Krawatte und Fliege verzichtete hatte, sondern die ersten Knöpfe seines Hemdes offen gelassen hatte, was ihm unglaublich gut stand.

„Mit wem gehst du zum Ball?“ erkundigte Lily sich interessiert.

„Na, ich dachte eigentlich mit ihr,“ meinte er mit einem Nicken zu Hareena, die ihm eine Kopfnuss verpasste, nur um ihn dann an seinem Hemdkragen zu sich runter zu ziehen, um ihn leidenschaftlich zu küssen.

Lily stand da und bekam den Mund nicht zu. Küsste ihre beste Freundin da gerade Sirius BLACK? Das konnte doch wohl... warum hatte sie davon nichts mitbekommen... Wusste sie denn nicht, wie Black mit Mädchen umging?

Hareena, die sich inzwischen von Sirius gelöst hatte, betrachtete sie amüsiert. „Lily, mach den Mund zu.“

„D...d... du... und .. BLACK?“

„Öhm.“ Hareena warf einen Blick nach oben, und sah in Sirius sturmgraue Augen, die fröhlich blitzen. „So ziemlich, ja.“

„Wie lange läuft das denn schon?“ fragte Lily verdattert.

„Eine Weile,“ Sirius zwinkerte.

„Ehm. Ok. Gut.“ Tief einatmen, tief ausatmen Lily. Ganz ruhig. „Ja... also, wollen wir dann mal los?“

Sirius bot Hareena Gentlemen-like den Arm an, und sie hakte sich bei ihm unter. „James wartet übrigens nicht im Eingangssaal auf dich, sondern in der Halle, er muss

noch was erledigen," kam es von ihm, bevor er sich wieder zu seiner Begleitung herunterbeugte, und „Hallo, Schönheit," murmelte.

Lily verdrehte die Augen und stapfte vor.

Als sie die große Halle betrat, musste sie unwillkürlich grinsen. Das hatten sie wirklich toll hinbekommen. Alles war in orange und schwarz gehalten (abgesehen von den Kleidern der zahlreich erschienenen Mädchen). Die singenden Kürbisse gaben dem ganzen eine schaurigschöne Atmosphäre, während coole Rock-Musik gespielt wurde, und ab und zu eine Fledermaus vorbeiflatterte.

Gespannt sah sie sich um. Wo war James?

Leider war er nicht der einzige schwarzhaarige Junge in Hogwarts, und so sehr Lily auch suchte, konnte sie ihn nirgends entdecken. Hareena und Sirius wirbelten tanzend durch den Saal, und zogen neidische Blicke beiderlei Geschlechter auf sich.

Genervt bestellte Lily sich erst ein Butterbier. Als sich wenig später eine erschöpfte Hareena neben sie fallen ließ, wick sie ihrem Blick aus. „Was ist denn los? Ist James noch nicht gekommen?" erkundigte sich ihre Freundin mitfühlend. „Ich bin mir sicher es ist was dazwischen gekommen, er würde dich doch nie..."

„Jaja," Lily blendete Hareenas Stimme aus, und beobachtete Sirius, der jetzt mit einer Sechstklässlerin aus Huffelpuff tanzte.

„Dir ist schon klar wie er mit Mädchen umgeht?" meinte sie mit einem Nicken in seine Richtung.

Hareena verdrehte sie Augen. „Lily, ich bin nicht erst seit Gestern in Hogwarts, und außerdem bin ich nicht so einfältig zu glauben, dass ich immer die Einzige für ihn sein werde. Aber ein bisschen Spaß kann man doch haben, oder?"

Lily schüttelte verständnislos den Kopf. Wäre Sirius ihr Freund, würde sie wahnsinnig eifersüchtig sein, wenn er mit anderen Mädchen tanzen würde, aber Hareena schien zu wissen worauf sie sich einließ.

Sie selbst könnte das nie. Ein Junge müsste sie aus vollem Herzen lieben, und nie eine andere ansehen, dessen war sich Lily sicher. Sie würde es nicht ertragen, wenn er neben ihr noch zwei weitere Freundinnen hatte.

Als das Lied vorbei ging, forderte Sirius Hareena wieder zum nächsten Tanz auf, und Lily bestellte sich gefrustet noch ein Butterbier, dann noch eins und noch eins...

Nach einer Weile fühlte Lily sich leicht, und ein kleines Hicksen bahnte sich den Weg über ihre Lippen. Sollte James sie doch versetzt haben, ihr egal...

Doch dann stand ein schwarzhaariger Junge vor ihr, im dunklen Festumhang (manche trugen Festumhänge, manche Anzüge), und mit schwarze Maske und lächelte sie an.

„Lily, wollen wir tanzen?"

Lily hüpfte vom Barhocker. „Für dich immer noch Evans, Potter. Aber es ist schön, dass du dich letztendlich doch herbequemt hast."

Der Junge sah aus, als würde er etwas erwidern wollen, schwieg dann aber und griff nach ihrem Arm. „Gut, dann lass uns gehen."

Er tanzte nicht so gut, wie Lily gedachte hatte, und trotzdem war es schön bei ihm zu sein. In letzter Zeit hatte sie ihn von einer anderen Seite kennen gelernt, er war nicht mehr der kindische, arrogante Bengel von früher... Sie legte ihren Kopf auf seine Schulter. Als das Lied vorüber war, nahm Potter sie an den Ellbogen, und zwang sie ihm in die Augen zu sehen. Sie waren schwarz, und nicht so haselnussbraun wie sie eigentlich hätten sein sollen, aber das Mädchen bemerkte es nicht, denn vielleicht lag es auch am Licht.

„Lily, ich..." begann Potter, „bin nicht..."

Sie lächelte. „Ich weiß. Du bist nicht mehr der dumme Ho-Hohlkopf von früher,

deswegen... Potter, ich glaube ich mag dich auch.“ Mit diesen Worten zog sie sein Gesicht zu sich runter, und küsste den überrumpelten Jungen.

Während des Kusses fragte Lily sich, wie es kam das alle Mädchen einstimmig fanden, dass Potter toll küsste. Seine Zunge drückte ungeschickt in ihren Mund, und es war nicht ansatzweise so zärtlich wie Lily es sich vorgestellt hatte. Eher wirkte es, als habe er noch nie ein anderes Mädchen geküsst. Dann löste sie sich von ihm, um die Maske von seinem Gesicht zu ziehen, und in seinen braunen Augen versinken zu können.

Vor ihr stand nicht der Junge den sie erwartet hatte.

„Se- Snape??“

„Lily, ich wollte es dir sagen, ich...“

Klatsch. „Du Idiot! We-... we... wie konntes' du mir nicht sagen?“

„Ich hab es versucht, Lily, ehrlich...“

„Lassmichinruhe.“

Benommen wankte sie auf die Tür der großen Halle zu, und drehte sich nicht einmal um.

Als sie endlich das Schulsprecherappartement erreicht hatte, ließ sich Lily erschöpft auf das Sofa im Gemeinschaftsraum nieder. Auf ein besserwisserisches Kissen hatte sie nun wirklich keine Lust.

Müde dachte sie noch mal über den Abend nach. Sie wollte Potter küssen, doch dann war es Snape, und er hat sie belogen... aber warum zum Teufel hatte sie Potter küssen wollen? War sie nicht mehr ganz bei Sinnen, oder hatte sie einfach etwas zu viel vom Butterbier getrunken? Sie schloss die Augen, und war kurz darauf auch schon eingeschlafen.

James stand am Eingang der großen Halle und sah sich suchend nach Lily um. Den Strauß Lilien in der Hand, durchstreifte er den Ballsaal, aber kein Mädchen hatte so feuerrotes Haar wie seine Angebetete. Auf einmal sah er sie- Arm in Arm mit irgendeinem anderen Typen. Wütend wollte James dazwischen gehen, da stellte sich Lily auf die Zehenspitzen und küsste ihren Begleiter.

Ein eiskalter Pfahl fuhr in James Herz, er nahm nichts mehr wahr, nur den Schmerz in seinem Inneren. Doch dann sah er, wie Lily dem anderen Jungen die Maske vom Gesicht zog, und er erkannte Severus Snape. Von allen, mit denen sie etwas haben konnte, musste es ausgerechnet James Erzfeind sein! Er spürte, wie ihm die Tränen in die Augen stiegen, doch er schluckte sie herunter. Männer weinten nicht, und er wollte vor Lily keine Schwäche zeigen. Er hatte schon genug Schwäche vor ihr gezeigt. Als er, viele Stunden und hochprozentige Getränke später, durch das Portraitloch stieg, und die Blumen wütend in eine Ecke pfefferte, sah er durch die offene Gemeinschaftstür Lily schlafend auf dem Sofa liegen. Obwohl sich sein Kopf dagegen sträubte, trieb ihn sein Körper zu ihr, und er betrachtete sie nachdenklich.

James sollte sie hassen, aber es gelang ihm nicht... Er strich ihr liebevoll eine Haarsträhne aus dem Gesicht, und flüsterte „Ich liebe dich doch nur...“

Plötzlich seufzte sie im Schlaf auf, und eine Sekunde dachte James, dass er sie geweckt hatte, doch ihre ruhigen Atemzüge überzeugten ihn vom Gegenteil. Leise murmelte sie einige Worte, die er nicht verstehen konnte, und lehnte sich etwas über das Sofa. „James,“ hörte er Lily im Schlaf sprechen. „James...“

Es war nur sein Name, aber sie sprach ihn so liebevoll aus, das James Herz beschwingt durch die Nacht zu den Sternen flog, als er sich lächelnd in sein Bett fallen ließ. Gut, Lily hatte Snape geküsst, aber sie hatte seinen Namen im Schlaf geflüstert.

Vielleicht war ja doch noch nicht alles verloren.

Anmerkung: Ja, Butterbier hat kaum Prozente. Aber rechnet das mal zusammen, dann kommt ganz schön was raus... Also, nehmen wir an die sind wahnsinnig hochprozentig. Ehm. Ja. ^^

Außerdem ist mir klar, dass ich zu sehr über Sirius und James schwärme... aber... naja... Ich liebe sie halt.. ^^